Sonnabend, 12. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7850. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Newyork, 12. April. Nachrichten aus Centralamerika zufolge fand in San Salvador ein furchtbares Erdbeben statt, bei welchem 800 Menschen umkamen. Der Schaden wird auf 12 Millionen Dollars veranschlagt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 11. April. Das „Journal officiel" publicirt das Gesetz über die Municipalverfassung von Lyon und das Decret, durch welches Pascal zum Unterstaatssecretär ernannt wird. In einem officiellen Artikel wird mitgetheilt, daß am 5. d. eine anderweite Abschlagszahlung von 250 Millionen auf die an Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung geleistet worden ist.

Rom, 11. April. Der Papst hat heute mehrere Personen empfangen. Nach einer der „Liberta" zugegangenen Mittheilung läge es in der Absicht desselben, demnächst mehrere Cardinäle zu ernennen, unter denen sich die Erzbischöfe Mermillod, Lachat, Ledochowsky, Guibert, Freppel, Manning, Ketteler und vier italienische Geistliche befinden sollen.

Bourg-Madame, 11. April. Die Vertheidiger Puycerda's haben die carlistische Truppenabtheilung unter Saballs zurückgeworfen. Verwundete und Flüchtlinge der letzteren sind hier angekommen.

Perpignan, 11. April, Nachm. Heute Mittag haben sich die Carlisten unter Hinterlassung von 300 Todten und Verwundeten von Puycerda zurückgezogen. Die Vertheidiger der Stadt hatten einen Verlust von 8 Todten und eine beträchtliche Anzahl Verwundeter. Fünf Häuser sind durch Feuer zerstört. Gegen eine etwaige Wiederholung des Angriffs Seitens der Carlisten sind Maßregeln getroffen.

Constantinopel, 11. April. Zwischen persischen Tabaksschmugglern und der Polizei ist es heute zu einem blutigen Zusammenstoße gekommen. Die Perser, welche sich verbarrikadirt hatten, wurden schließlich umzingelt und 70 an der Zahl von der Polizeimannschaft gefangen genommen.

Ultramontane Seifenblasen.

/ Aus Westpreußen, 11. April.

Der „Deutsche Merkur" übermittelt uns das nachfolgende Probestück Moufang'scher Weltanschauung (Mainzer Katholik S. 379): „In Preußen eiliges Votiren der zur Unterdrückung der kirchlichen Freiheit angelegten Gesetzentwürfe mit gesicherten, wenn auch etwas verminderten Majoritäten, unter dem hohlen Klange katholikenfeindlicher Reden, deren Ungrund und Absurdität jeder schlichte Katholik einsieht; unvergleichlich glorreiche Vertheidigung der wahren Freiheit, des Christenthums und der Kirche durch die katholischen Männer und eine sich mehrende Anzahl gerechter und christlicher Protestanten in beiden Häusern; plumper Angriff des schweizerischen vorherrschend protestantischen Liberalismus gegen die katholische Kirche in der Person der Bischöfe Lachat und Mermillod; in Österreich, wie immer, outrirte Nachäffung des dem innersten Wesen Oesterreichs fremden kirchenfeindlichen Treibens durch die liberale Partei; in Spanien, Italien und auch in Frankreich Fortschreiten des revolutionären Zerstörungsprozesses, parallel der Auflösung des Protestantismus in antichristlichen Unglauben im Norden Europas; überall wachsende Einigkeit, Glaubensstärke, Opferwilligkeit, freudiges Gottvertrauen des katholischen Episcopates, der in gegenseitigen Zuschriften seine Einheit bekennt, und sich im Kampfe für die heilige Freiheit der Kirche stärkt; eine Sprache in diesen Schreiben und in den Hirtenbriefen, wie die Apostel sie geredet, und nur die glorreichsten Zeiten der Kirche sie gehört; gleiche Einheit und Treue des Clerus, auf der ganzen Welt; gewaltig erwachendes Glaubensbewußtsein im katholischen Volke; als Vorbild und Mittelpunkt in wunderähnlicher Geisteskraft der Papst, redend, wie einer der Gewalt hat und von der Liebe Christi ganz erfüllt ist: das ist die Gestalt der Gegenwart, das die Natur des wunderbar großen Moments der Kirchengeschichte, in dem wir zu leben gewürdigt sind."

„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube" an solche Selbstberäucherung und solchen Größenwahn über Seifenblasen, die nur Kinder entzücken können. Die Bischöfe reden und schreiben wie Apostel und der Papst wie einer, der Gewalt hat! Nun! Die Bischöfe sind zumeist nicht im Stande, ihre Anschreiben und Hirtenbriefe zu verfassen, sie bedienen sich dazu niederer Gefäße, die Bibeltext und Bibelwort aus dem Contexte zusammenstehlen, um einen frömmelnden inhaltsleeren Sermon zu brauen, dem weder sie noch ihre Auftragsgeber Glauben schenken. Und gesetzt, sie hätten auch wirklich Sprache und Wort den Aposteln abgeguckt, wohnt ihnen aber apostolischer Geist, apostolische Milde, apostolische Armuth bei, besitzen sie apostolische Arbeitsamkeit und Entsagung? Nun, wer in den reichen Kirchenfürsten, die dem Glanze der Erde und dessen Versuchung unterlegen sind, evangelische Armuth erkennt, wer in ihrer trägen Unwissenheit Geistesarmuth und Friedfertigkeit, welche die Kindschaft Gottes bringen soll, erblickt, der muß seine Augen absichtlich verschließen und seinen Verstand mit Weihrauch umnebeln, der muß Hanf und Mohn rauchen und Absynth trinken, daß ihm die Wirklichkeit in nebelgrauer Form entschwinden und Jammergestalten als Gottessöhne erscheinen können. An die Vergöttlichung des Papstes sind wir schon gewöhnt, wir wissen es längst, wie gern man ihn mit Christus identificirt, mit demjenigen also, der doch allein Gewalt hat im Himmel wie auf der Erde. Auch die fluchende und anathematisirende Liebe seiner päpstlichen Heiligkeit ist uns satisam bekannt, wir sind überzeugt, daß er uns alle zur größern Ehre Gottes hinopfern würde, wenn er es vermöchte; leider aber erstreckt sich das „non possumus" über ein viel größeres Gebiet, als Rom es heute noch wahr haben will. Die päpstliche Allmacht ist zur Ohnmacht geworden, die Blitzstrahlen des Vaticans zünden nicht mehr, und wenn er Interdict und Bann verhängen wollte, eine allgemeine Temporaliensperre würde größere Wunder thun als alles päpstliche Waffengerüste. Seifenblasen sind darum alle ultramontanen Drohungen, Seifenblasen all das Gerede von der Macht des Clerus und dem opferbereiten Volke, welches ihm anhängt, Seifenblasen, die jede energische Strömung zerreißt.

Wir appelliren nicht an die Gewalt, aber die Autonomie des Staates wollen wir voll und unversehrt, und wir entziehen einem jeden die Wohlthat der Gesetze, die er nicht anerkennen will. Alle Welt ist der geistlichen Uebergriffe müde, und alle Welt weist die schamlosen Ansprüche des Clerus zurück, und entzieht ihm die Mittel zu seiner Existenz, wenn er revolutioniren will. Und wenn er von Gottesraub und Umsturz schwatzt, wenn er aufschreit über die Bosheit und das Verderben dieser Welt, so wissen wir, daß auch das nur Seifenblasen sind.

Danzig, den 12. April.

Nach der Meinung der „B. A. C." würde sich vielleicht das günstige Resultat erreichen lassen, daß der Reichstag noch vor dem Pfingstfest (1. Juni) geschlossen werden könnte, während ein Verlust von wenigen Tagen die Nothwendigkeit herbeiführen würde, den Reichstag noch nach Pfingsten beisammen zu halten, was eine Verzögerung des Schlusses der Reichstagssession um mindestens drei Wochen bedeuten möchte. Es ist deshalb der Wunsch gerechtfertigt, daß durch eine Verständigung unter den Betheiligten eine solche Beschleunigung der Reichstagsarbeiten sich ermöglichen läßt, um die Session diesmal noch vor dem Pfingstfest schließen zu können. Der zweite Theil der Reichstagssession würde dann in dem Tempo seiner Arbeiten sehr von dem ersten Theile abstechen; denn in den vier Wochen seines Zusammenseins war der Reichstag mit den Vorlagen der Regierung kaum eine Stunde täglich beschäftigt, so daß der bayerische Abg. Herz klagte: „Warum hat man uns eigentlich so frühzeitig einberufen? Die wichtigsten Vorlagen, auf die wir warten und hoffen, kommen nicht; und es hat fast den Anschein, daß man im letzten Momente wieder die Vorlagen ins Haus wirft, die wir dann über Hals und Kopf anzunehmen genöthigt sind. Das heiße ich eine Verschärfung der Diätenlosigkeit. Es ist wohl die Behauptung gerechtfertigt, daß es nicht rücksichtsvoll und nicht würdig sei, den Reichstag in dieser Weise zu behandeln." Wir tragen dies hier nach, weil die Berliner Landtagsberichte diesen Vorfall fast ganz unterdrückt hatten.

Gleich nach den Ferien wird, wie es heißt, das in der Thronrede in Aussicht gestellte allgemeine Militärgesetz an den Bundesrath gelangen, sicher die wichtigste Vorlage, mit der sich der Reichstag noch in dieser Session zu befassen hat. Dieses Gesetz soll bekanntlich sowohl die Präsenzstärke normiren, als auch die Formationen der Armee feststellen. Vor einiger Zeit brachte die „Sp. Z." die Nachricht, daß zu der Pauschsumme von 90 Millionen noch eine Mehrforderung von 9 Millionen gestellt werden sollte, das „D. Wbl." wußte gar von 20 Millionen zu erzählen. Wie die „Sp. Z." jetzt berichtet, stellt sich das Alles als Uebertreibung heraus. Die Bundesregierungen sehen jetzt ein, daß der Vertrag, welcher am 9. December 1871 gesetzliche Kraft erhielt, für beide Theile auf drei Jahre bindend ist. Nur einen Ersatz wird, wie man hört, die Reichskriegsverwaltung noch beanspruchen. Nach den mit Frankreich abgeschlossenen Stipulationen mußte man erwarten, daß die Occupation, also auch die entsprechende Ersparniß bis mindestens zum März 1874 dauern würde. Nachdem aber Frankreich seine Zahlungen so sehr beschleunigt hat, wird der letzte Rest unserer Truppen voraussichtlich schon im September den fremden Boden verlassen. Für diesen Ausfall einer Ersparniß, auf welche bei Verabredung des Pauschquantums gerechnet war, wird die Reichskriegsverwaltung noch einen Ersatz beanspruchen, der sich der Natur der Sache nach nicht allzuhoch belaufen kann.

In Wilhelmshafen rüstet man sich, jedoch nicht um einem etwaigen Angriff sofort zu begegnen, sondern um den Reichstag würdig empfangen zu können. Wie das „D. Wbl." vernimmt, liegt es nämlich in der Absicht, die Reichstags-Mitglieder etwa zu Anfang des nächsten Monats zu einem Besuche des großen Etablissements einzuladen.

Bayern schlägt jetzt nach der „B. A. C." vor, ein wirkliches höchstes Reichsgericht einzusetzen, welches in schwebenden Prozessen als letzte Instanz zu entscheiden hat — aber nur soweit es sich um Reichsrecht handelt; für das Landesrecht sollen die höchsten Landesgerichte nach wie vor als höchste Instanzen bestehen bleiben. Dieser Vorschlag klingt ziemlich plausibel: Reichsrecht — Reichsgericht und Landesrecht — Landesgericht. Man braucht jedoch nicht weitläufige Argumente, um darzuthun, daß die Folge einer solchen Spaltung des Instanzenzuges zu einer Verwirrung und — Zerreißung des nationalen Rechtes führen muß. Vorläufig würde der Competenz des höchsten Reichsgerichts nur das Strafrecht zufallen und, da diese Competenzerweiterung erst zugleich mit der Einführung der neuen Strafprozeßordnung erfolgen könnte, so würde, indem diese das Eingreifen des höchsten Gerichts in die Rechtsprechung hoffentlich auf ein Minimum beschränkt, diese Competenzerweiterung nicht viel zu bedeuten haben. Auf dem Gebiete des Civilrechts würde, da das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch für das Reich nicht im Handumdrehen zu beschaffen ist, die bisherige Zersplitterung der Rechtsprechung in den höchsten Instanzen fortdauern und selbst die gemeinsame Civilprozeßordnung, die das Reich erwartet, würde, sobald sie auf Landesrecht Anwendung findet, von den verschiedenen höchsten Landesgerichten ausgelegt werden, so daß also der kaum gewonnene einheitliche Civilprozeß wieder in einer preußischen, sächsischen, württembergischen &c. Interpretation von der Zerfahrenheit unseres Rechtslebens Zeugniß ablegen würde. Da nun ein solcher Zustand auf die Dauer unerträglich ist und das Schlußergebniß der nationalen Rechtsentwickelung trotz alledem ein höchstes Gericht für alles Recht im Reiche, wie in den einzelnen Ländern sein wird, so können wir den neuesten Vorschlag Bayerns, ebenso wie den früheren, nur als einen Schachzug betrachten, durch welchen der unabweisbare Gang unserer Rechtsentwickelung zwar aufgehalten, aber nicht in andere Bahnen gelenkt werden kann. Auch diese Position wird, von einer Regierung nach der andern, gegenüber der zur Einheit des Rechts zwingenden Stimme des deutschen Volkes verlassen werden und der Wille der Nation wird sich schließlich doch erfüllen.

Sogleich nach Beendigung der Ferien wird nach dem „D. W." Graf Münster im Herrenhause einen Antrag einbringen, durch welchen die Regierung ersucht werden soll, ihre Vorschläge wegen Reform des Herrenhauses zugleich mit den Vorlagen über die Provinzialordnungen einzubringen.

Der Special-Untersuchungs-Commission ist in der letzten Woche das Verzeichniß der über Eisenbahnconcessionsgesuche im Laufe des letzten Jahrzehnt im Handelsministerium gepflogenen Verhandlungen zugegangen. Die Zahl der einzelnen Fälle beläuft sich auf weit über ein halbes Tausend. Der Unterstaatssecretär Dr. Achenbach ist noch nicht aus der Specialuntersuchungscommission ausgeschieden, da auf das von ihm eingereichte Entlassungsgesuch noch keine Entscheidung erfolgt ist, doch hat er den Sitzungen der Commission kaum noch, wenn überhaupt, beigewohnt.

Auch das häufig gut unterrichtete „Deutsche Wochenbl." hört es bestätigen, daß das Regentschaftsgesetz in Braunschweig zu Stande gekommen ist, ohne daß der Kaiser hinsichtlich der ihm angesonnenen Uebernahme einer Garantie um seine Zustimmung gefragt worden ist. Selbstverständlich sind auch die Nachrichten, als ob Preußen sich in irgend einer Weise über die Ansprüche des Kronprinzen von Hannover günstig ausgesprochen habe, durchaus unbegründet.

Wie man der „M. Z." mittheilt, wird der Bundesrath die Revision des Actiengesetzes in die Hand nehmen. Es gilt, klar hervorgetretene Mängel abzustellen, ohne das Prinzip des Gesetzes zu gefährden.

Wider unser Erwarten leitartikelt die „Kreuzzeitung" noch weiter über das Herrenhaus. Sie verherrlicht weiter die Vertreter des alten und be-

---

✻ **„Pflicht und Schuldigkeit."** Eine altmärkische Geschichte von Ludolf Parisius. Berlin 1873.

Der Berliner Abgeordnete Ludolf Parisius, der Mitarbeiter von Schulze-Delitzsch im Genossenschaftswesen, der unversöhnliche Gegner des verflossenen Landwirthschaftsministers, — Verfasser eines Romans von drei Bänden! Schon die Erwähnung dieser Thatsache möchte Manchen unserer Leser neugierig machen auf den Inhalt dieses Romans.

Um es gleich von vornherein zu sagen: Wer es zur Hand nimmt und liest, wird es nicht bereuen. Die „altmärkische Geschichte", welche Parisius erzählt, ist ein vortreffliches, erfrischendes Zeitbild, voller Beziehungen zu unsern Tagen und ihren Bestrebungen, ihren Freuden und Leiden. Die Heldin der Geschichte ist Anntrine von Uchtenhagen, ein reiches, vornehmes Fräulein von hyaristokratischem Sinn. Der Zufall fügt es, daß ein gelehrter, etwas steifer, aber durch und durch braver Assessor, Franz Dowat, der wilden Reiterin in der Stunde der Gefahr begegnet und ihr das Leben rettet. Von dem Augenblick an kann Dowat die Gedanken an Anntrine von Uchtenhagen nicht los werden. Auch sie hat Dowat seit der Gefahr, aus der er sie rettete, ein lebhaftes Interesse zugewendet, aber sie wird kühler und zurückhaltender, als der vornehm, wenn auch etwas pedantisch erscheinende Mann sich bei näherer Bekanntschaft als ein bürgerlicher Gelehrter erweist. Lange Zeit vergeht, ohne daß Dowat dem Ziel seiner Wünsche näher kommt. Erst als er aus dem Kriege von 1870 schwer verwundet zurückkommt, wird Anntrine inne, daß sie trotz alledem den bürgerlichen Gelehrten liebte. Dies hilft ihr alle Bedenken gegen eine Vereinigung mit ihm zu überwinden. Um diese Hauptgeschichte gruppiren sich mehrere Episoden aus dem altmärkischen Dorfleben. Der Schauplatz der Handlung ist das Gut des Reichsfreiherrn von Uchtenhagen und das Nachbardorf Siebenmorsleben und die Personen, mit welchen uns Parisius bekannt macht, kernige, gesunde Typen des heimischen Volkslebens.

Wir glauben das Buch von Parisius unsern Lesern nicht besser empfehlen zu können, als mit den Worten des berühmten Kritikers Edmund Höfer, welcher in seinem „Literaturfreund" eine ausführliche Analyse desselben bringt und über seine Vorzüge, gegen welche die Mängel verschwindend klein sind, sagt: „Das ist kein Product der Bildung und des Geschmacks allein, sondern es ist eine ganz vortreffliche Gabe eines so zu sagen novellistischen Kopfes, gleichviel ob derselbe sich dieses Talents bisher bewußt gewesen ist oder nicht. Herr P. tritt von Anfang an mit einer Sicherheit, einem Takt und Geschick in seine Aufgabe hinein und entwickelt sie mit einer Sauberkeit und Stetigkeit vom Anfang bis zum Schluß, welche uns viel Freude bereiten muß. Aufs Genaueste entspricht dieser Hauptforderung das Nebenwerk, es ist eine Fülle von Charakteren, die aufs Schärfste, Feinste, Liebenswürdigste gezeichnet sind; es ist eine Fülle von Situationen, welche gar nicht natürlicher sich aufthun und entwickeln können; es ist eine Fülle von Natur- und Lebensschilderungen der vollendetsten Art. Und das Ganze gewährt uns ein Bild des Lebens und der Verhältnisse in dem angenommenen Lokale, wie es uns mit der schönsten Wahrheit, mit unendlicher Einfachheit und mit zum Theil ergreifender Liebenswürdigkeit zu Herzen spricht."

---

* Das gestrige Charfreitags-Concert in der Marienkirche war nicht so zahlreich besucht, wie es sonst der Fall zu sein pflegt und wie man es dem wohlthätigen Zwecke gern gewünscht hätte. Das schöne Frühlingswetter mochte den Besuch der Kirche diesmal beeinträchtigt haben. Das Programm des Concertes war für die ernste Stimmung des Tages gut gewählt und litt auch nicht an zu großer Ausdehnung. Es wird sicher Manches, vom großen wie vom kleinen Orgelchore herab, recht erbaulich auf die Zuhörer gewirkt haben, worüber Referent von seinem Platze von der großen Orgel aus natürlich weniger im Stande ist, ein maßgebendes Urtheil auszusprechen. Jedenfalls haben sich alle Mitwirkenden für ihren Eifer gegründeten Anspruch auf Dank erworben.

Diesem Concerte wird in wenigen Tagen in derselben Kirche ein zweites folgen, wozu unsere Nachbarstadt Elbing das musikalische Contingent stellen wird. Der dortige Kirchenchor, unter Leitung des Cantors und Oratoriensängers Hrn. Th. Odenwald, in einer Anzahl von 50 Sängern (weibliche, Knaben- und Männerstimmen) wird unserer Stadt einen Besuch abstatten und durch seine bedeutende Leistungsfähigkeit im a capella-Gesange, nach dem Muster des Berliner Domchors, die Freunde kirchlicher Musik erfreuen. Referent kann dieses Concert um so wärmer empfehlen, als er selbst Gelegenheit hatte, sich von der vortrefflichen Schulung des Elbinger Kirchenchors, unter seinem energischen, musikalisch gebildeten Dirigenten zu überzeugen. Die Präcision, Reinheit und Vortragsnüancirung dieses Chorensembles ist des höchsten Lobes werth und wird sicher eine allgemeine Befriedigung hervorrufen. Außer den Chorsätzen wird das Concert auch gewählte Soli aus Oratorien auf dem Programm haben, theils von Hrn. Odenwald selbst, theils von einer talentvollen und stimmbegabten Schülerin desselben, Fräul. Lebeus (Sopranistin) gesungen, welche seit Kurzem ihren bleibenden Wohnsitz in Danzig genommen hat.

Möchte denn das Unternehmen des Hrn. Odenwald durch eine recht rege Theilnahme des musikalischen Publikums die verdiente Unterstützung und Anerkennung finden. M.

---

* Dresden. (Zur Erinnerung an Ludwig Tieck.) Aus Anlaß des bevorstehenden hundertjährigen Geburtstags Ludwig Tiecks soll auf Vorschlag unseres Oberbürgermeisters am Baumann-Sendig'schen Haus am hiesigen Altmarkt, zur Erinnerung daran, daß daselbst der Dichter seine berühmten Vorlesungen gehalten, ein Relief-Medaillon oder eine Inschrift-Tafel angebracht werden. Tieck ließ sich im Frühjahr 1801 in Dresden nieder, gründete sich hier, unterstützt durch die reichen Mittel der verwittweten Gräfin Finkenstein, ein behagliches Daheim, und durchlebte in unserer Stadt als dramatischer Vorleser und Dramaturg seine Glanzperiode. Deshalb nennen wir Ludwig Tieck mit Stolz und Recht den Unsrigen. Berlin, wohin er 1841 wieder übersiedelte, hat eigentlich nur den Knaben und den Greis, sein Geburts- und Sterbehaus — sein Grab. Das in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für stattlich geltende Geburtshaus des Dichters lag am Eingang der Roßstraße (No. 1) in Berlin, einem engen, betriebsamen und daher geräuschvollen Stadttheil, wo in niederen Kramläden Gewerbe und Kleinhandel ihren Sitz hatten. Dort erblickte er als Sohn des Seilers Johann Ludwig Tieck am 31. Mai 1773 um 11 Uhr Vormittags in einer schmalen dunkeln Hinterstube zu ebener Erde das Licht der Welt. Die letzten zehn Jahre seines Lebens wohnte er in einem ältern Hause auf der Friedrichstraße (Nr. 208), wo er auch nach langwieriger Krankheit — er litt eigentlich schon seit seinem 22. Jahre an der Gicht — am 28. April 1853 entschlummerte. Am 1. Mai wurde er auf dem Friedhofe der Dreifaltigkeitskirche vor dem Halleschen Thore neben Schleiermacher bestattet; die Leichenrede hielt auf besonderen Wunsch des Verstorbenen der jetzt gemaßregelte Prediger Sydow. Tiecks häusliches Leben, seine Hauptwirksamkeit, das alles in seiner Glanzperiode findet man eingehend und fesselnd in Holtei's „Vierzig Jahre" und in Karoline Bauers „Aus meinem Bühnenleben" geschildert; seine Bedeutung als Dichter kennzeichnet auch H. Heine in seiner „Romantischen Schule." Die bedeutendste Biographie des Dichters endlich hat uns R. Köpke hinterlassen.

festigten Grundbesitzes. „Dieser Kern des Herrenhauses bildet im preußischen Landtage geradezu die entsprechendste und wahrste Vertretung der preußischen Provinzen." Von den 104 Mitgliedern dieser Kategorie haben nur 13 gefehlt, 77 haben immer conservativ gestimmt, nur 9 sind aus der Art geschlagen, weil sie mit der Regierung gingen, und 5 bald so bald anders. Doch das Herrenhaus hat noch nicht genug von jener bewährten Sorte, darum muß sie noch verstärkt werden aus den neuen Provinzen. Das Recht der Krone zur Berufung von Pairs aus allerhöchstem Vertrauen muß beschränkt werden, weil die Herrschaft der „Alten und Befestigten" sonst doch nicht ganz sicher steht. Früher schrie das feudale Blatt immer darüber, wenn die Krone auch nur des geringsten Titelchens ihrer Machtvollkommenheit beraubt werden sollte. „Aber unser König absolut, wenn er unsern Willen thut". Am schlimmsten kommen bei der Revue der Mitglieder des Herrenhauses die Vertreter der Städte weg, dem eigentlichen Sitz des liberalen Uebels. Die „Kreuzztg." stimmt mit Herrn Windthorst auch in der Meinung überein, daß sich die großen Städte nicht anders erleuchten lassen wollen, als durch Petroleum. Vorläufig, sagt das Blatt, müsse man diese liberale Potenz noch mit in den Kauf nehmen, doch sollte ihr eine feste Grenze gezogen werden, die Städte sollen nämlich nur etwa ein Drittel oder höchstens die Hälfte von der Zahl der Mitglieder der „Alten und Befestigten" stellen dürfen. Mit solchen unnützen Illusionen scherzt sich Herr v. Nathusius über die unbequeme Gegenwart hinweg.

In den österreichischen Delegationen wird es zum Kampfe über das Budget des Kriegsministers kommen. In den früheren Jahren versuchte immer die cisleithanische Delegation in diesem Budget zu streichen, die Ungarn zeigten sich bereitwillig zum bewilligen, wenn man ihnen irgend eine wesentliche Concession zu Theil werden ließ. So haben sie sich alle Jahre ihre Zustimmung abkaufen lassen und da immer einige Polen zu ihnen übergingen, so setzten sie ihren Willen durch. In diesem Jahre ist es umgekehrt. Die deutschen Delegirten sind noch voll Freude über die Gewährung der Wahlreform und sie sind darum auch bereit, dem Ministerium nicht feindlich gegenüberzutreten, die Ungarn aber haben schon Alles, was zu erlangen irgend möglich wäre, es ist Nichts mehr zu erhandeln und sie wollen daher etwa 2½ Millionen von dem Marine- und 5 Millionen von dem Heeresbudget streichen.

Frankreich athmet wieder einmal erleichtert auf, da es den Spektakel der Nationalversammlung losgeworden ist. Grevy erhält aus dem ganzen Lande Zustimmungsadressen und wird immer mehr als der künftige Präsident der Republik angesehen. Paris wird in Spannung gehalten durch die Candidatur Barodet. Fast alle Organe der republikanischen Partei haben sich für den Ex-Maire von Lyon erklärt, die gouvernementalen Blätter sind für Rémusat, die Legitimisten gegen Beide, weil Beide nicht ultramontan sind. Die Republikaner von Paris fordern von ihrem Candidaten die Annahme folgender Bedingungen: 1) Sofortige Auflösung der Versailler Versammlung; 2) vollständige Unantastbarkeit des allgemeinen Stimmrechts; 3) möglichst schnelle Zusammenberufung einer constituirenden, einzigen und souveränen Versammlung, die uns allein die Amnestie und die Aufhebung des Belagerungszustandes sichern kann.

Das Budget, welches dem englischen Unterhause am Montag vorgelegt wurde und über das wir schon nach telegraphischer Meldung berichteten, zeugt von einem sehr erfreulichen Zustande der englischen Finanzen. Aus den Ueberschüssen soll nicht nur die Hälfte der Alabama-Entschädigung gezahlt werden, sondern es soll auch noch eine Ermäßigung der Einkommensteuer und der Steuer auf Zucker eintreten. Und doch sind in London die Wenigsten mit der Vorlage ganz zufrieden. Die „Times" glaubt in dem Budget die Spuren der Niederlage zu entdecken, welche das Ministerium Gladstone bei der Abstimmung über die irische Universitätsfrage erlitten hat. Das Budget mache einen kleinlichen Eindruck, wenn man bedenke, welche hochfahrende Sprache das Ministerium in den Stunden seines Triumphes geführt hat. Es fühlte sich nicht stark genug, die ganze Alabama-Entschädigung aus den Ueberschüssen des letzten Jahres zu zahlen, sondern sucht durch Ermäßigung der Einkommensteuer und des Zuckerzolls sich die entschwundene Popularität wiederzugewinnen. Die Ermäßigung ist auf die directe und indirecte Besteuerung gleichmäßig vertheilt und Rücksicht genommen auf die Wünsche aller Wählerklassen. Die armen Leute werden finden, daß sich der Zucker bei drei Pfund um einen Penny billiger stellt, wenn sie überhaupt soviel kaufen können, und die Reichen, sowie diejenigen, welche jährlich anstatt wöchentlich bezahlt werden, sehen ihre Einkommensteuer um einen Penny vom Pfund vermindert. Allen, wie man sieht, ist etwas gegeben, und allgemeine Zufriedenheit müßte eigentlich das Resultat sein. — Die Aufnahme, welche dem Budget im Unterhause zu Theil wurde, war äußerst kalt. Von allen Seiten des Hauses beschwerte man sich, daß die Alabamaentschädigung nicht ganz abbezahlt worden sei, und die Regierung muß gefühlt haben, daß ihr Ansehen im Unterhause nicht gestiegen ist.

In Spanien haben die Carlisten zum ersten Male eine bedeutendere Schlappe erlitten. Noch mehr abgeschnitten von der Verbindung mit den größeren Verkehrscentren als Ripoll und Berga, welche von den Carlisten erobert, freilich auch bald wieder verlassen worden sind, liegt im äußersten nordwestlichen Zipfel der Provinz Gerona, in einem Pyrenäenthal am rechten Ufer des Segre und nur einige Kilometer von der französischen Grenze entfernt die kleine Festung Puigcerdà. Schon vor einigen Monaten rüstete sich die Besatzung, welche nicht sonderlich stark sein wird, auf einen Angriff der Carlisten; doch blieb sie einstweilen noch verschont, bis jetzt die unter dem Befehle von Saballs, dem „Grafen von Berga", vereinigten Banden gegen sie anmarschirten. Nach den telegraphischen Mittheilungen aus Perpignan (die Eisenbahnen südlich von den Pyrenäen sind wieder einmal so gründlich zerstört, daß ausführliche spanische Postnachrichten schon seit mehreren Tagen nicht mehr ankommen) führt Saballs zwei Kanonen und eine unbestimmte Anzahl von Fässern Petroleums mit sich, mit deren Hilfe er das Städtchen zu bezwingen hofft. Mit den Kanonen ist es am Ende nicht weit her; wenigstens sah man in Ripoll, wie ein stämmiger Carlist die gefürchtete „Krupp'sche Kanone", von der so viel gefabelt worden war, auf den Schultern von dannen trug. Wie es um das Petroleum steht, mag gleichfalls dahingestellt bleiben. Saballs, in dessen Begleitung auch die Prinzen Alfons und Heinrich (der Sohn des im Zweikampfe gegen Montpensier gefallenen Infanten gleichen Namens) sich befinden, über eine Streitmacht von 2—3000 Mann immerhin verfügen, während Puigcerdà schwerlich mehr als einige hundert Carabiniers als Besatzung hat und die 2000 Köpfe kaum übersteigende Einwohnerschaft auch beim besten Willen nicht mehr als 500 freiwillige Kämpfer stellen kann. Um so höher ist es anzuschlagen, daß die Vertheidiger des Oertchens die carlistischen Banden in die Flucht geschlagen haben, dieser Erfolg wird nicht ohne Wirkung auf das Land sein. Wie berichtet wird, haben die Carlisten in derselben Provinz Gerona, in der Nähe von Palau, noch eine andere Niederlage erlitten durch den Brigadier Martinez de los Campos, denselben, der auch Ripoll von den Carlisten befreite und von Gerona aus schon mehrere glückliche Streifzüge gemacht hat.

Deutschland.

△ Berlin, 11. April. Der bisherige Gang der Berathung der Reichstags-Commission für den Entwurf über die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauche einer Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände ist im Bundesrathe bereits Gegenstand einer Erörterung gewesen, welche für das Zustandekommen des Gesetzes besorgt macht. In der Bundesrathssitzung vom 31. v. M. erklärte der Präsident Staatsminister Delbrück die Beschlüsse jener Commission: 1) den durch den Gesetz-Entwurf hindurchgehenden Grundsatz, wonach das Eigenthumsrecht des Reichs an einem aus der Landesverwaltung überkommenen Grundstück erlischt, sofern letzteres für die Reichsverwaltung entbehrlich wird, auf Festungsgrundstücke zu beschränken; 2) dem Entwurf eine Bestimmung hinzuzufügen, durch welche die Befugnisse und Verpflichtungen des Rechnungshofes des deutschen Reichs bei Prüfung des nach Art. 72 der Verfassung im Sinne der zu legenden Rechnung vom Reichstage bei der Berathung des Gesetzes über den Rechnungshof in der letzten Session gefaßten, vom Bundesrathe abgelehnten Beschlusses geordnet werden sollten, — unter Zustimmung der Versammlung von so weittragender prinzipieller Bedeutung, daß der Bundesrath schon jetzt dazu Stellung nehmen müsse, um event. bei der zweiten Berathung der Reichstags-Commission auf ihre Beseitigung hinzuwirken. Es herrschte im Bundesrathe Einstimmigkeit darüber, daß jene Beschlüsse unannehmbar seien, die erste Aenderung, weil sie mit einem Grundprinzip der Vorlage im Widerspruch stehe, die zweite, weil es unzuläßig sei, in ein Gesetz, welches einen bestimmten Kreis von Gegenständen regeln soll, Bestimmungen aufzunehmen, welche damit in keinem Zusammenhange stehen. Dies soll der Commission mitgetheilt werden. Aus der Resultatlosigkeit der bisherigen Berathungen über die gemeinsame deutsche Gerichtsorganisation entsteht zunächst einige Verlegenheit für die Arbeiten der Reichscommission, welche mit der Strafprozeß-Ordnung befaßt ist und am künftigen Donnerstag, 17. d. M., ihre Arbeiten unter dem Vorsitz des Präsidenten Friedberg beginnen wird. Man hatte gehofft, derselben den Organisations-Entwurf, der jedoch eine Voraussetzung der Strafprozeß-Ordnung bildet, unterbreiten zu können. Um die Lücke einigermaßen auszufüllen, ist eine Zusammenstellung derjenigen Hauptpunkte gemacht und der Commission überwiesen worden, hinsichtlich welcher eine Uebereinstimmung bereits erzielt ist. Als durchaus irrthümlich muß es bezeichnet werden, wenn hier und da angenommen wird, es sei möglich, daß ein Organisations-Entwurf nach den Vorschlägen oder Ideen Bayerns vom Preußischen Justizminister ausgearbeitet werden sollte, daran ist von keiner Seite auch nur entfernt gedacht worden. Unrichtig ist es ferner, daß Baden oder ein anderer Staat nur eventuell abgestimmt hätte; es stimmten alle Theilnehmer der Conferenz einstimmig gegen den nationalen preußischen Vorschlag. Württemberg verhielt sich bei den letzten Berathungen ganz schweigsam und Bayern concedirte im letzten Moment, um gänzliche Resultatlosigkeit der Conferenz zu vermeiden, den obersten Reichsgerichtshof für Strafsachen. Die Ausarbeitung eines selbstständigen Entwurfs des Preuß. Justizministers, über den der Reichskanzler dann weiter zu befinden haben wird, ist in Angriff genommen. — Die Berathungen und Beschlüsse der freien Commission für das Münzgesetz werden nach mehreren Richtungen die Zustimmung des Bundesraths finden.

* [Mahl- und Schlachtsteuer.] Der Magistrat von Liegnitz hat vor Kurzem eine Petition an das Herrenhaus gerichtet, dasselbe möchte das Gesetz über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer dahin amendiren, daß die Aufhebung dieser Steuern nicht mit dem 1. Januar 1874, sondern erst mit dem 1. Januar 1880 eintrete. Aus Veranlassung dieser Petition war zum 8. April Abends eine Bürgerversammlung berufen, welche unter Vorsitz des Rechtsanwalt Dittmar eine sehr eingehende und interessante Discussion über diese Frage führte. Am Schluß der Discussion, in welcher den Ausführungen des Magistrats entschieden entgegengetreten, wurde mit allen gegen eine Stimme beschlossen, zu erklären: „die Mahl- und Schlachtsteuer ist, in Erwägung, daß diese Steuer, welche von nothwendigen Lebensbedürfnissen, nicht nach der Steuerkraft erhoben wird, den Verkehr erschwert und die Lebensbedürfnisse vertheuert, zur Auflehnung gegen das Gesetz reizt — ungerecht, unwirthschaftlich, unsittlich und daher aufzuheben; in Erwägung, daß der Wohlstand und demgemäß der Verbrauch wachsen, die Mahl- und Schlachtsteuer alljährlich einen größeren Ertrag erreichen, also jede spätere Aufhebung einen stets größeren und schwerer zu ersetzenden Ausfall im Stadthaushalt verursachen muß, weshalb die Frist bis 1. Januar 1874 zur Veranlagung der Ersatzsteuer genügt, als Staats- und Communalsteuer am 1. Jannar 1874 aufzuheben. Die Handelskammer ist ersucht, dem Beschluß beizutreten."

— Wie der Augsb. „A. Z." gemeldet wird, gehören von den 11 Mitgliedern der Juristencommission zur Berathung des Entwurfs eines Strafprozesses für das deutsche Reich, die Mehrzahl zu den Gegnern der Schwurgerichte und zu den Vertheidigern der Schöffengerichte.

— Der evangelische Pfarrer Neßler zu Munzenheim im Elsaß, welcher als Pastor der französisch-reformirten Gemeinde nach Berlin berufen worden, aber vom Consistorium nicht bestätigt wurde, ist jetzt vom Oberkirchenrath bestätigt worden.

Posen, 11. April. Wegen Beleidigung des Regierungs-Präsidenten v. Wegnern sind heute die Redacteure der polnischen Zeitungen „Oredownik", „Dziennik" und „Kuryer Poznanski", sowie ein Correspondent derselben von dem hiesigen Kreisgerichte zu drei Wochen bis ein Monat Gefängniß, und der Verleger des „Dziennik" zu zehn Thaler Geldbuße veurtheilt worden.

— Der Vicar Prinz Radziwill in Ostrowo veröffentlicht in der „Pos. Normalztg." folgende Erklärung: „Die dem „Dziennik Poznanski" entnommene Notiz, als hätte ich mich „bereit erklärt, für die Gymnasiasten zu Ostrowo Privatunterricht in der Religion zu ertheilen", beruht insofern auf einem Irrthum, als ich zu einer „Erklärung" in dieser Beziehung gar nicht befugt bin. Den Privatunterricht in der Religion, falls solcher nothwendig wird, kann lediglich nur der ertheilen, den der hochw. Herr Erzbischof mit diesem Amte betrauen wird."

München, 10. April. Die hier abkömmlichen Offiziere des Generalstabes, sowie andere in der Terrainaufnahme und dem Plan- und Kartenzeichnen geübten Offiziere haben Befehl erhalten, sich nach Belfort zu begeben, um an der wegen der bevorstehenden Räumung zu beschleunigenden Vollendung der topographischen Aufnahmen, welche für die occupirten französischen Gebietstheile angeordnet sind, theilzunehmen. — Von einer neuen Abänderung des Reglements für die Uniformirung der bayerischen Truppen ist Abstand genommen worden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. April. Das Ceremoniell für die feierliche Eröffnung der Weltausstellung ist vollendet und verspricht ein überaus glänzendes Fest. Erzherzog Rainer, der Präsident der Weltausstellung, Ministerpräsident Fürst Auersperg, Bürgermeister Felder werden Ansprachen an den Kaiser halten, der selbst die Weltausstellung für eröffnet erklären wird. 21 Kanonenschüsse bezeichnen diesen feierlichen Act. Der Wiener Männergesangverein intonirt den Choral von Mozart: „Venite populi et admiramini" u. s. f. Der Prinz von Wales wird zur Zeit der Eröffnung bereits hier anwesend sein. Das Gleiche hofft man von Seiten des Kronprinzen des deutschen Reichs. Wien sieht lebhaft bewegten Monaten gerade in der Zeit entgegen, welche sonst seine Saison morte bildet. Die politischen Geschäfte, schon jetzt auf ein Minimum reduzirt, werden sich um so ruhiger und gemessener abwickeln.

England.

London, 10. April. Der Cityartikel der „Times" meldet, daß der Kanzler der Schatzkammer mit Rücksicht auf die Nachtheile, welche den englischen Zuckerraffinerien aus der gleichzeitigen Herabsetzung des Zolles auf Rohzucker und auf raffinirten Zucker entstehen könnten, beschlossen habe, die Zollermäßigung für den Rohzucker am 8. Mai d. J., für den raffinirten Zucker aber erst 20 Tage später, am 28. Mai d. J., eintreten zu lassen.

Dublin, 10. April. Ein zwischen englischen Fischern und französischen Fischaufkäufern entstandener Streit hat am Dienstag in Kinsale (Munster, Grafschaft Cork) zu einem Handgemenge zwischen denselben geführt, welches das thätliche Einschreiten der Polizei zur Folge hatte. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, wobei eine Person getödtet, mehrere andere verwundet wurden. Erst mit Hilfe des Militärs wurde die Ruhe wieder hergestellt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 9. April. So eben sind in Betreff des an der Ostgrenze Frankreichs projectirten neuen Festungsnetzes von Seiten der französischen Regierung die ersten Verfügungen erfolgt. Es sind nämlich zur Ausführung zweier im großartigsten Stil gehaltenen befestigten Lager bei Rheims und Rouen 100 Millionen Frcs. angewiesen worden. Nach diesem ersten Schritt zu urtheilen, bei welchem es sich doch nur um eine Flankendeckung und Anlehnung handelt, dürften diese neuen französischen Befestigungsanlagen an Großartigkeit Alles bisher Dagewesene überbieten. Die gesammte Defensivposition von Rouen bis Belfort und Besançon mit dem dahinter gelegenen Hauptstützpunkt Paris wird gewiß einen Gesammtaufwand von 500 bis 600 Mill. Frcs. in Anspruch nehmen, und wofern die Fertigstellung dieser Riesenwerke noch rechtzeitig erfolgen sollte, müssen dieselben einer zukünftigen abermaligen Invasion fast unübersteigliche Schwierigkeiten entgegensetzen. — Piétri, der langjährige und letzte Polizeipräfect des Kaiserreichs, ist um seine Pension eingekommen. Da er erst seit dem Jahre 1848 dem Staatsdienst angehörte, also weder das gesetzlich erforderliche Dienst- und Lebensalter erreicht hatte, so mußte er, um von der Republik einen Gnadengehalt zu erwirken, geltend machen, daß sein Gesundheitszustand sich in der Ausübung seines Berufs geschwächt hätte. Piétri scheute vor dieser Angabe nicht zurück und erhielt durch Decret des Präsidenten der Republik eine Jahrespension von 6000 Frcs.

— 10. April. Wie verlautet, hat der Minister des Innern an die Präfecten der sieben Departements, in welchen am 27. d. Wahlen stattfinden, ein Rundschreiben gerichtet, worin derselbe die Behörden auffordert, sich jeder Einmischung zu enthalten, den Wählern und Wahlausschüssen volle Freiheit zu lassen und das Vereinsrecht in den dem Belagerungszustande nicht unterworfenen Departements zu respectiren.

Belgien.

Brüssel, 10. April. Die in den Granitsteinbrüchen von Ecaussines d'Enghien beschäftigten Arbeiter haben, dem „Journal de Mons" zufolge, heute in der Zahl von etwa 200 die Arbeit niedergelegt. Die Gendarmerie schritt gegen die Strikenden, die sich truppweise zusammenrotteten, ein.

Italien.

Rom, 10. April. Der Papst hat heute das Bett verlassen können und nicht nur einer Messe beigewohnt, sondern auch mehrere Personen empfangen und an Verhandlungen über mehrere kirchliche Angelegenheiten theilgenommen. (W. T.)

Neapel, 11. April. Die Kaiserin von Rußland ist heute hier eingetroffen und vom Kronprinzen empfangen worden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. April. Von Seiten des „Russki Mir" wird gegen die deutsche Presse, lediglich auf Grund der Haltung der Wiener „Neuen freien Presse" die Beschuldigung erhoben, daß sie in der centralasiatischen Frage feindselig gegen Rußland auftrete. — Der „Woche" ist wegen Vertheidigung des Nihilismus eine Verwarnung ertheilt worden.

— Netschajeff, der politische Flüchtling, welcher von der Schweiz an Rußland ausgeliefert und dann in Moskau wegen Mordes zu 20jähriger Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt war, hat sich auf dem Wege nach Sibirien in Ustjug erschossen.

Spanien.

Madrid, 7. April. Heute haben die radikalen Deputirten eine Versammlung abgehalten, um sich über die Haltung der Partei bei den Wahlen zu den constituirenden Cortes zu verständigen. Es wurde beschlossen, sich daran zu betheiligen und die Regierung zu unterstützen.

— 9. April. Nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen haben die Carlisten ihre Operationen gegen Puigcerda begonnen und heute Morgen das Feuer gegen den Platz eröffnet. — In Barcelona hat der Alkalde eine Aufforderung an die Fabrikherren und Handwerksmeister gerichtet, die von ihnen beschäftigten Arbeiter nicht zu entlassen, um denselben ihren Lohn nicht zu entziehen, obgleich letztere, da sie als Freiwillige Dienste thun, augenblicklich keine Arbeit leisten. (W. T.)

— Es geht das Gerücht, daß die Carlisten bei Palau, unweit Lerida, durch die Colonne von Campos geschlagen worden seien.

— Aus Perpignan, 10. d. meldet der Telegraph: Der Carlistenführer Saballs ist heute bis auf 6 Kilometer von Puigcerda vorgerückt. Derselbe führt, wie es heißt, zwei Kanonen und Petroleumfässer mit sich. Die Bevölkerung ist in großer Bestürzung und trifft Anstalten zur Vertheidigung. — Sicherem Vernehmen nach sollen von Gerona Regierungstruppen aufgebrochen sein, um Puigcerda zu Hilfe zu eilen. Von Seiten der Carlisten werden ebenfalls Verstärkungen erwartet.

— Nachrichten aus Barcelona vom 9. d. melden, daß die Civilbehörden das Ersuchen an die geistlichen Behörden gerichtet hatten, während der Char- und Osterwoche in der Kathedrale und den anderen nicht geschlossenen Kirchen Gottesdienst abhalten zu wollen. — Der neue Generalcapitain von Catalonien, Velarde, war am Tage vorher in Martorell eingetroffen und wurde seine Ankunft in Barcelona erwartet, wo derselbe indessen nur einen kurzen Aufenthalt nehmen wird, um Anordnungen für die kräftigere Handhabung der Disciplin unter den Soldaten zu treffen. — In Palma hat am Sonntage das Volk die Equipagen auf der Promenade gezwungen umzukehren.

Rumänien.

Bukarest, 11. April. Das Gesetz über die Errichtung einer nationalen Boden-Creditanstalt ist vom Senate unverändert in der Fassung der Deputirtenkammer genehmigt worden. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Justizminister Epureano von seinem Posten zurückzutreten. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 10. April. Nach dem officiösen „Jedinstwo" entbehrt die Nachricht, daß Serbien der Pforte den Tribut gekündigt habe, jeder Begründung. — Wie das Journal „Die Zukunft" meldet, ist Ristics vom Fürsten mit der Neubildung des Cabinets beauftragt. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 10. April. Ueber den Rücktritt des Cabinets ist bis jetzt noch nichts entschieden; man glaubt jedoch, daß das Ministerium sich behaupten werde, da es das Vertrauen des Königs und des Volkes besitzt. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 25. März. Die Frühlings-Einfuhr in Newyork nimmt einen sehr großen Umfang an. Im Zollhause wissen die Beamten kaum fertig zu werden. Obgleich der Tarif um 10% gegen den vorjährigen vermindert ist, schätzt man doch die Einnahmen für März auf 15,000,000 Dollars.

Asien.

Shanghai, 9. April. Der Großfürst Alexis von Rußland ist heute nach Japan abgereist. — Eine japanesische Gesandtschaft, bei welcher sich der amerikanische General Legendre als zweiter Gesandter befindet, wird heute nach Peking abgehen. Die Entscheidung über die Audienzfrage ist bis zur Rückkehr des Kaisers aufgeschoben, der die Grabstätte seiner Vorfahren besucht und dort 10 Tage verweilen wird. (W. T.)

— Aus Japan meldet die neueste Post, daß die japanesische Regierung ein Specialedict erlassen hat, welches die Duldung des Christenthums im ganzen Lande proclamirt und auch ganz Japan Ausländern eröffnet.

Danzig, den 12. April.

* [Auszug aus dem Protocoll der 31. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 9. April] Anwesend die Herren: Goldschmidt, Albrecht, Damme, Bischoff, Rosenstein, Toeplitz, Mix, Behrend, Siedler, Böhm, Hirsch, Petschow und Ehlers. Herr August Lehmann, Hr. S. Moritzsohn, Frau Franziska Friedericke Rohloff geb. Steiff und Herr C. G. Rohloff haben ihren Austritt aus der Corporation angezeigt. Das Geschäft der bisherigen Firma Wendt & Laurens ist an Herrn George Wendt, in Firma George Wendt, übergegangen. Letzterer, sowie ebenfalls Hr. Julius Sieg, sind auf ihren Antrag in die Corporation aufgenommen. — Die Königl. Regierung hierselbst hat unter abschriftlicher Mittheilung eines Erlasses des Herrn Handelsministers an den Herrn Oberpräsidenten d. d. 13. März das Vorsteher-Amt zum gutachtlichen Bericht über die Reorganisation der hiesigen Musterungsbehörde aufgefordert. Da nun das Vorsteher-Amt bereits vom Herrn Handelsminister angewiesen wurde, in dieser Sache an den Herrn Oberpräsidenten zu berichten, so ist der Kgl. Regierung Abschrift des Berichtes mitzutheilen, welcher auf Grund der in einer Conferenz hiesiger Rheder und Schiffsführer am 27. März stattgehabten Verhandlung an den Herrn Oberpräsidenten nunmehr abzulassen ist. — Von der Verlagsbuchhandlung Fr. Kortkampf in Berlin ist das Erscheinen verschiedener Bearbeitungen wichtiger Reichsgewerbegesetze (Fabrikgesetzgebung des deutschen Reiches, Gesetzgebung über die Anlage von Dampfkesseln 2c.) angekündigt. Das Vorsteher-Amt wird die hiesigen Gewerbtreibenden hierauf aufmerksam machen und event. den Bezug größerer Partien der betr. Schriften mit Rabattbewilligung vermitteln. — Der Kgl. Regierung hierselbst ist die Nachweisung über die von den Seeschiffen der Danziger Rhederei im Jahre 1872 gemachten Seereisen eingereicht worden. Der Magistrat ist auf bezügliche Anfrage gebeten worden, den Lagerplatz No. 9 am Bleihofe von der sechsjährigen Verpachtung der Lagerplätze auch diesmal auszuschließen und denselben bis auf Weiteres zur Disposition der Bleihofs-Verwaltung zu belassen. — Der Herr Handelsminister hat

gegen die Handelsvorstände den Wunsch geäußert, es möge der Aufforderung des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages zu statistischen Mittheilungen über die Arbeitseinstellungen nach Kräften entsprochen werden. — Einer Petition der Stettiner Kaufmannschaft an den Bundesrath um Aufhebung des Eingangszolles auf Speck wird das Vorsteheramt sich anschließen. — Die Kaiserliche General-Telegraphen-Direction hat auf die diesseitige Beschwerde über Depeschen-Verstümmelungen fernerhin, unter Rückgabe der eingesandten Depeschen-Ausfertigungen, mitgetheilt, daß nach den stattgehabten Ermittelungen die beklagten Verstümmelungen jener Depeschen zum größten Theil den englischen und niederländischen Linien zur Last fallen; von den betreffenden Verwaltungen seien geeignete administrative Maßregeln getroffen worden. — Das Reichskanzleramt hat mitgetheilt, daß der Kais. Herr Botschafter zu St. Petersburg die den Zolltarif des Brückendurchlasses bei Plock betreffenden Beschwerden neuerdings bei der Kaiserl. russischen Regierung zur Sprache gebracht hat und auf Abhilfe derselben hinzuwirken bemüht gewesen ist. Nach dem Bericht des Herrn Botschafters hat die Kaiserl. russische Regierung dem Anerkenntniß sich nicht verschlossen, daß die mangelhafte Fassung des betreffenden Tarifes eine willkürliche Anwendung desselben durch den Arrendator ermögliche. Da jedoch der Vertrag, durch welchen dieser Tarif festgesetzt worden ist, erst mit dem Jahre 1880 endet, hat die genannte Regierung sich darauf beschränken müssen, der Regierung des XI. Arrondissements zu Warschau eine verschärfte Controle über den Einnehmer anzuempfehlen, um die Holzflößer vor ungesetzlichen Zahlungen zu schützen. Was die beim Passiren der Brücke den Holzflößern zu leistende Hilfe betrifft, so könne dieselbe nach der Erklärung der Kaiserl. russischen Regierung nur nach freiwilligem Uebereinkommen beider Theile erfolgen und nicht einseitig von dem Arrendator ausgehen. Auch in dieser Beziehung sind der Regierung in Warschau die entsprechenden Weisungen ertheilt worden. — Eine Einladung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Königsberg zu dem am 25. April stattfindenden fünfzigjährigen Jubiläum der dortigen Corporation ist diesseits acceptirt und wird das Collegium durch die Herren Goldschmidt und Böhm vertreten werden. — Es wurde beschlossen, Fremden fortan zu gestatten, in jedem Monate die Börse bis einschließlich drei Male unentgeltlich besuchen zu dürfen.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

---

* Da die Vorbauten in den im § 17 der Bau-Ordnung für die Stadt Danzig erwähnten Straßen und die in der Polizei Verordnung vom 24. Juni 1872 in der Töpfer- und Elisabeth-Kirchengasse bezeichneten Vorbauten, ebenso nach der Polizei-Verordnung vom 24. October 1872 die auf dem Langen Markte zwischen der Kürschner- und großen Hosennähergasse und zwischen der Röper- und Berhold'schen Gasse befindlichen Vorbauten bis zum 1. October d. J. beseitigt werden müssen, so machen wir besonders darauf aufmerksam, daß, wie wir erfahren, die Kgl. Polizeibehörde mit unnachsichtlicher Strenge die Beseitigung verlangen und event. im Wege der Execution ausführen lassen wird.

* Die Vergrößerungsbauten des Hafens in Neufahrwasser beschäftigen viele Arbeiter. Die Erweiterung des Hafencanals und die Erbauung des steinernen Quais auf der Seite der Westerplatte ist jetzt so weit vorgeschritten, daß voraussichtlich zum Herbst diese Arbeiten nahezu vollendet sein dürften. Bei dem Ausheben des neuen Hafenbassins unterhalb des Lootsenhauses sind ca. 500 Arbeiter beschäftigt, welche in langen Colonnen vermittelst Karren die ausgehobene Erde an der Seeseite zu einem hohen Wall aufhäufen, durch welchen die später in dem Bassin liegenden Schiffe nach der See hin geschützt werden sollen. Das bis jetzt ausgehobene Terrain läßt bereits die Lage und Ausdehnung, welche das Bassin erhalten wird, übersehen, doch ist noch manche Karre Erde fortzuschaffen, bis das Bassin die projectirte Länge von 180 Ruthen, die Breite von 25 Ruthen und die Tiefe von 20 Fuß erhalten wird. Die Einfahrt vom Hafen aus soll 70 Ruthen breit werden und das Bassin selbst Raum für circa 70 größere Schiffe gewähren. Große Schwierigkeiten bereitet es, in den äußerst festen und zähen Untergrund die Pfähle einzurammen, obgleich dieselben vermittelst Dampframmen in den Grund getrieben werden. Der Widerstand, den der Untergrund den einzutreibenden Pfählen entgegensetzt, ist so stark, daß oft selbst die besten und stärksten Pfähle in sich selbst zusammengerammt werden, ehe es gelingt, sie bis zur gehörigen Tiefe in den Grund zu treiben. Ein weiterer Zeitverlust erwächst daraus, daß die theilweise eingerammten und zerschmetterten Pfähle mit ungeheurer Mühe wieder herausgezogen und durch neue ersetzt werden müssen. — Je weiter die Arbeiten zur Herstellung des Bassins vorschreiten, um so mehr Zustimmung findet die Ansicht der Sachverständigen, daß später sich eine directe Verbindung des Bassins mit der Weichsel durch einen Canal als dringende Nothwendigkeit herausstellen wird und ist der Wunsch allgemein, daß schon bei der jetzigen Erbauung des Bassins eine solche Eventualität Berücksichtigung finden möchte.

g. Die Charwoche wurde auch in diesem Jahre durch mehrfache Aufführungen geistlicher Musik würdig gefeiert. Sie begann mit dem Concert des Danziger Gesangvereins und endete mit dem Charfreitagsconcert in der St. Marienkirche. Die Mitte bildete die Aufführung einer Passionscantate, welche gestern während des Vormittagsgottesdienstes in der St. Johanniskirche stattfand. In dieser hörten wir zum ersten Male eine junge, talentbegabte Dame, Frl. Clara W. (Tochter des Kaufmanns Hrn. W. in Neustadt), welche nicht nur im Besitze einer sonoren, umfangreichen Altstimme von schönem Timbre, sondern auch musikalisch bereits so weit vorgeschritten ist, daß sie die schwierige Altpartie der Cantate mit edlem künstlerischen Vortrage und richtigem Verständniß zu Gehör bringen konnte.

* Im Gewerbeverein hielt am Donnerstag Hr. Dr. Strebitzki einen historischen Vortrag über das Elsaß, worauf der Etat des Vereins für das nächste Vereinsjahr auf ca. 1800 Thlr. in Einnahme und Ausgabe festgestellt wurde. Hiermit sind die Wintersitzungen geschlossen.

* Herr Kraepelin ist von vielen Seiten ersucht worden, Reuter's „Hanne Nüte“ noch zum Vortrage zu bringen. Er wird diesem Wunsche durch zwei Vorlesungen nachkommen, von denen die eine morgen, Sonntag, 13. April, die andere am Mittwoch, 16. April, im Gewerbehause stattfinden soll.

* Die zwei seit dem 5. d. hier vermißten Realschüler sind, wie das „Elb. Kreisbl.“ mittheilt, in Marienburg aufgefunden worden.

* In einer Circular-Verfügung vom 27. v. Mts. hat der Cultus-Minister sich dafür erklärt, daß kein Lehr- und Lernbuch in den verschiedenen Arten der Volksschule ohne Kenntniß, bez. Genehmigung der vorhandenen Aufsichtsbehörde zur Einführung in die Volksschule komme. Bezüglich der Volksschul-Lesebücher, sowie der dem Religionsunterricht zu Grunde liegenden Lehr- und Lernbücher bedürfe es zur Einführung seiner, des Ministers, Genehmigung, welche jedoch bei dem letzteren erst nach vorangegangener Verständigung mit der betreffenden kirchlichen Behörde einzuholen sei.

* Die „Elbing Ztg.“ ist böse, daß man sie mit ihrer Nachricht, in Fischau habe eine Kuh ein Schaf geboren, ausgelacht hat, und constatirt heute „in Folge genauer Erkundigung, daß das Factum ein vollständig richtiges ist, daß die Kuh wirklich ein Kalb und außerdem einen lebenden Mischling, dessen Körper bis zu den Hinterfüßen vollständig Bocklamm ist, geboren hat und daß dieses Thier von sehr vielen glaubhaften Leuten gesehen wurde.“ Leider ist aber die früher von dem geschätzten Blatt gehegte Hoffnung, das seltene Geschöpf am Leben erhalten zu können, nicht in Erfüllung gegangen. „Es mußte bald geschlachtet werden, da die Zunge nicht conform gebaut war und es deshalb nicht Nahrung zu sich nehmen konnte.“ — Am meisten zu beklagen ist bei diesem Ausgange die Naturwissenschaft, für welche eine solche Thatsache eine gar nicht zu berechnende Tragweite gehabt hätte. Diese Wissenschaft hat hier ein ähnliches Unglück, wie sie es schon einmal in einem analogen Falle gehabt hat. Der berühmte Erfinder des Humbugs, Herr Barnum, zeigte eines Tages dem Newyorker Publikum an, er werde am Abend ein eben geborenes Wesen produciren, dessen Vater ein Aal und dessen Mutter eine Katze sei. Am Abend erklärte der geniale Mann dem zahlreich versammelten Publikum, zu seinem Bedauern sei das Wunderthier gestorben. Man müsse sich also schon mit dem Anblick der lebendigen Eltern und des ausgestopften Thieres — einer Aalhaut mit daran genähtem Katzenkopf — begnügen.

* Gestern Abend gleich nach 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Langgasse No. 15 gerufen. Dicke Rauchwolken, welche über demselben bemerkbar waren, ließen auf ein großes Feuer schließen, jedoch wurde nichts vorgefunden und kam der Rauch aus einem in der Nähe liegenden Backschornstein. Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr gerieth im Hause Junkergasse No. 7 ein Schornstein in Brand. Derselbe war durch höchst mangelhafte Reinigung entstanden und wurde durch die Feuerwehr sehr bald gelöscht.

* Die Ziehung der 4. Klasse 147. K. preußischer Klassen-Lotterie wird am 19. April c. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Klasse bis zum 15. d., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

◻ Elbing, 11. April. Der in der Nacht vom 8 zum 9. d. M. wüthende Nordweststurm hat das Wasser im Elbingflusse stark aufgestaut, sonst aber glücklicher Weise weniger Schaden auf dem Haff und den Strömen angerichtet, als zu befürchten war. Es sind aus den Küstendörfern und von der Elbinger Höhe zwar kleine Schäden besonders an den Strohdächern berichtet worden, wirkliche Unglücksfälle aber nicht gemeldet. Der von Danzig zurückkehrende Dampfer „Frisch“ konnte seinen Landungsplatz, weil er ohne genügende Ladung war, nicht erreichen, sondern mußte bei Schiffsruh vor Anker gehen, und eine Norweger Jacht mit Heringen beladen, ist im Elbing gesunken. Die Ladung wird gelöscht. — Der Handelsminister hat eine genaue geologische Untersuchung des norddeutschen Schwemmlandes (wovon das Weichseldelta die ausgedehnteste Fläche in Einem Complexe repräsentirt) angeordnet; die Kosten betragen mehrere Hundert Tausend Thaler. — Der hiesige Gewerbeverein hat auf seine Kosten den Vorsitzenden Herrn Dr. Nagel nach Wien zur Ausstellung deputirt und demselben gleichzeitig 100 Thlr. aus Vereinsmitteln zur Disposition gestellt, um dafür in Wien interessante gewerbliche Novitäten ankaufen zu können. — Ein Gesuch von 31 Volksschullehrern der Stadt Elbing um Gehaltszulage wurde in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Magistrats und der Schuldeputation von den Stadtverordneten in der heutigen Sitzung abgelehnt.

— Der Kreisrichter Bischoff in Schöneck ist an das Kreisgericht zu Neustadt und der Kreisrichter Kannenberg in Tuchel an das Kreisgericht in Conitz versetzt.

Culm, 9. April. Auf dem gestern in der neuen Kreisordnungs-Angelegenheit stattgefundenen Termine, welchem drei Mitglieder des bisherigen Kreistages beiwohnten, wurde festgestellt, daß der neue Kreistag durch 30 Mitglieder vertreten sein soll. Auf den Wahlverband der Städte Culm und Briesen treffen 6 Abgeordnete, auf den Wahlverband der größeren Grundbesitzer fallen 12 und auf die Landgemeinden gleichfalls 12 Abgeordnete.

Thorn, 10. April. Die vielbesprochene Predigt, welche der Reichstagsabgeordnete Probst Dr. Jazdzewski aus Zduny bei der polnischen Kopernikusfeier in der St. Johanniskirche in Thorn gehalten hat, liegt jetzt ihrem Wortlaute nach im Druck vor. Sie ist voll der gröbsten Schmähungen gegen die deutsche Cultur und voll der heftigsten Invectiven gegen den preußischen Staat und dessen Regierung und schließt mit der Aufforderung an die Polen, die Wiederherstellung der politischen Selbstständigkeit des ehemaligen Polens als höchstes Ziel ihres Strebens unverrückt im Auge zu behalten, und zur Erreichung dieses Zieles alle ihre Kräfte zu vereinigen. Man muß sich in der That wundern, wie das polnische Festcomité es wagen konnte, das Thorner Magistratscollegium zu dieser das preußische und deutsche Nationalgefühl tief verletzenden Predigt einzuladen, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das Magistratscollegium dieser Einladung nicht gefolgt wäre, wenn es den Inhalt der Predigt vorher gekannt hätte. Wie man hört, ist Propst Dr. Jazdzewski wegen des Inhalts dieser Predigt auf Grund des Kanzelparagraphen des Reichsstrafgesetzbuches zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden.

— Die Danziger Oper, welche jetzt in Bromberg ist, wird in der Zeit vom 20. April bis 1. Mai Vorstellungen in Thorn geben.

Memel, 9. April. Es hat sich hier mit dem Sitze der Gesellschaft in Memel eine Actien Gesellschaft unter der Firma „Ostpreußischer Industrie-Verein“ gebildet, deren Zweck der Erwerb von Grundstücken und Fabriken, die Erbauung und der Betrieb der Letzteren, sowie die Ausführung und Vermittelung von kaufmännischen Geschäften aller Art ist. Das Grund-Capital ist auf 200,000 Thlr. normirt. — Der hiesige Rechtsanwalt Schulz hat sich dieser Tage in einer Plantage dicht bei der Stadt erhängt.

Vermischtes.

Berlin. Herr Albert Niemann wird schon am 24. d. M. seine Thätigkeit an der königlichen Oper für diese Saison beschließen und sich unmittelbar darauf mit seiner Gattin — Frau Niemann-Raabe — die bis dahin noch 2 weitere Gastrollen im Schauspielhause geben wird, nach Italien begeben.

Stettin, 10. April. Heute sind mit dem Postdampfer „Titania“ einige 70 Mann von der Besatzung des gestrandeten „Thorwaldsen“ hier angekommen, unter ihnen befanden sich auch einige Offiziere des Schiffes und zwei Zwischendeckspassagiere des „Thorwaldsen“; der Capitän und acht Mann sind noch auf der Strandungsstelle verblieben. Die Leute bestätigen, daß das Schiff selbst verloren gegeben, und was von demselben zu retten war, gerettet worden sei. Schließlich ist auch durch Anquellen von unter der Ladung befindlichem Mais und Weizenstärke das Deck des Schiffes gesprengt worden. Die Bergung der Ladung wird fortgesetzt.

Wien. Die gerichtliche Obduction des Leichnams der Schauspielerin Emma Felkner hat ergeben, daß mehrere Organe krankhaft verändert waren, in Folge dessen eine Störung des Geisteszustandes im Momente der That als kaum zweifelhaft erscheint. Wie die „Dtsch. Ztg.“ erfährt, hat der Baron Hermann Springer der in wenig glänzenden Verhältnissen lebenden Mutter Emma Felkner's eine lebenslängliche Rente von 2000 Gulden ausgesetzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. April. Angekommen 4 Uhr 40 Min.

		Crs. v. 10			Crs. v. 10
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	90	90
April-Mai	87 4/8	86 7/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81	81
Juli-August	83 7/8	83 4/8	do. 4% do.	90 2/8	90 5/8
Sept.-Oct.	79	78 7/8	do. 4½% do.	100 2/8	100
Rogg. fest,			do. 5% do.	105	105
April-Mai	53 7/8	53 5/8	Lombardenser.Cp.	118	117 1/8
Juli-August	54	53 6/8	Franzosen	207 4/8	205 4/8
Sept.-Oct.	53 4/8	53 3/8	Rumänier	46 7/8	46 7/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88 3/8	88 6/8
Spt.-O. 200℔.	12 6/24	12 6/24	Oester. Creditanst.	205	204 1/8
Rüböl Spt.-Oct	22 13/24	22½	Türken (5%)	53 3/8	53 5/8
Spiritus			Oest. Silberrente	67 2/8	67
April-Mai	17 27	17 28	Russ. Banknoten	81 3/8	81 3/8
August-Sept.	18 25	18 25	Oester. Banknoten	92	91 7/8
Pr. 4½% consf.	104 3/8	104 2/8	Wechselcrs. Lond.	6.20 4/8	6.20 4/8

Belgier Wechsel 79⅛.

Frankfurt a. M., 10. April. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅝, Creditactien 357½, 1860er Loose 95⅛, Franzosen 359½, Galizier 240, Lombarden 204½, Silberrente 67 1/16. Bankactien 1021, Hahnsche Effectenbank 132½, Berliner Bankverein 158, Schiff'sche Bank 267½. Lebhaft.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loco und Term ruhig. Roggen loco still, Term. ruhig. — Weizen pr. April-Mai 126℔ pr. 1000 Kilo 251 Br., pr. Juli August 126℔. 247½ Br., pr. Septbr.-October 126℔. 237½ Br. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo 153 Br., pr. Juli-August 157 Br., pr. September-October 155 Br. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 34,50 Rm., pr. Mai 22½ Mk. Bc., pr. October pr. 200 ℔. 69½ M.-Mk. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 % pr. April 42, pr. April-Mai 42, pr. August-September 45. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 17,50 Br., 17 Gd., pr. April 16,50 Gd., pr. August-December 17,70 Br. — Schönes Wetter.

Bremen, 10. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 16 Mk. 40 Pf.

Wien, 10. April. (Schlußcourse.) Papierrente 70 60, Silberrente 72 70, 1854er Loose 97,00, Bankactien 953 00, Nordbahn 226,50, Creditactien 333,25, Franzosen 335,00, Galizier 224,50, Kaschau-Oderberger 173,50, Pardubitzer 174,00, Nordwestbahn 216,00, do. Lit. B. 183,20, London 109,05, Hamburg 53,60, Paris 42,70, Frankfurt 92,15, Amsterdam 90,00, Böhm. Westbahn 231,00, Creditloose 181,50, 1860er Loose 103,50, Lombardische Eisenbahn 190,50, 1864er Loose 145,50, Unionbank 252,75, Anglo-Austria 312,00, Austro-türkische 128 75, Napoleons 8,69½, Ducaten 5,19, Silbercoupons 107,50, Elisabethbahn 241,70, Ungarische Prämienloose 98,50, Preuß. Banknoten 1,63½, Schiff'sche Bank 249,00.

London, 10. April. (Schluß-Course.) Consols 93 5/16. 5% Italienische Rente 63⅞. Lombarden 17 13/16. 5% Russen de 1871 92⅞ 5% Russen de 1872 91⅞. Silber 59⅞. Türkische Anleihe de 1865 54 11/16 6% Türken de 1869 63 3/16. 6% Ver. Staaten pr. 1882 92⅝. Oesterreichische Silberrente 67⅝, Oesterr. Papierrente 66. Wechselnotirungen: Berlin 6,25. Hamburg 3 Monat 20,50. Frankfurt a. M. 119⅝. Wien 11,20. Paris 25,77. Petersburg 31⅛. Sehr ruhig.

Liverpool, 10. April. (Baumwolle.) (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9 5/16, middling amerikanische 9¼, fair Dhollerah 6 5/16, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 5⅜, middl. Dhollerah 4⅞, fair Bengal 4½ fair Broach 6⅝, new fair Oomra 6 11/16, good fair Oomra 7⅛, fair Madras 6½, fair Pernam 10, fair Smyrna 7¼, fair Egyptian 10. — Unverändert. Upland nicht unter good ordinary März-Verschiffung 9 3/16, Orleans 9⅜d.

Leith, 9. April. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 3892, Gerste 3267, Bohnen 40, Erbsen 461, Hafer 1231 Tons. Mehl 932 Sack. — Der Markt war leblos. Ostseeweizen völlig 1s niedriger. Andere Artikel billiger.

Amsterdam, 11. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. Mai 366, pr. October 346. Roggen loco unverändert, pr. Mai 194½, pr. October 195½. Raps pr. Herbst 406 fl. Rüböl loco 41½, pr. Mai 41, pr. Herbst 41½. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 11. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 33½. Roggen behauptet, inländ. 19½. Hafer stetig. Gerste unverändert, Donau 17½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 41½ bez., 42 Br., pr. April 41½ bez., 42 Br., pr. Mai 42 Br., pr. September 45 Br., pr. September-Dezember 45⅜ bez., 46 Br. — Fest.

Paris, 11. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 56 20. Anleihe de 1871 90,07½. Anleihe de 1872 91,42½. Italienische 5% Rente 64,55. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen (gestempelt) 792,50. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 453,75. Lombardische Prioritäten 256,25. Türken de 1865 55,80. Türken de 1869 326 50. Türkenloose 173,25. — Träge.

Paris, 11. April. Productenmarkt. Rüböl ruhig, pr. April 91,50, pr. Mai-Juni 92,75, pr. September-Dezember 94,00. Mehl fest, pr. April 70,75, pr. Mai-August 71,75, pr. Juli-August 72,00. — Spiritus pr. April 54,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 10. April. Bankausweis. Baarvorrath 808 Millionen, Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 2155 Mill., Vorschüsse auf Metallbarren 32 Mill., Notenumlauf 2796 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 109 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 213 Mill. Francs.

New-York, 10. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 107⅞, Goldagio 18¼, 5/20 Bonds de 1885 119⅞, do. neue 115⅞, Bonds de 1865 119⅞, Eriebahn 65⅞, Illinois 118, Baumwolle 19⅞, Mehl 7D.50C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 20¼, do. in Philadelphia 19½, Havanna-Zucker Nr. 12 9. — Höchste Notirung des Goldagios 18⅜, niedrigste 18.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12 April.

Weizen loco pr. Tonne von 2000℔. unverändert,

fein glasig und weiß	127-133℔ Thlr. 85-88 Br.		
hochbunt	128-130℔ „ 83 85 „		
hellbunt	125-127℔ „ 80 83 „	69 85 Thlr.	
bunt	125-127℔ „ 78-82 „	bez.	
roth	128-130℔ „ 76-80 „		
ordinair	110-121℔ „ 51 70 „		

Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 82½ Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt pr. April-Mai 82⅞ Thlr. Br., 82 Thlr. Gd., pr. Mai-Juni 83 Thlr. Br., pr. Sept.-Oct. 79 Thlr. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000℔ unverändert, 122℔. alt. 48 Thlr., 120℔ 49 Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 48 Thlr., inländischer 50 Thlr.

Auf Lieferung pr. April-Mai 47 Thlr. Gd., pr. Mai-Juni 48 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 50 Thlr. Br., Sept.-Oct. 50 Thlr. Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. 115℔. 50 Thlr., große 105/6℔. 46½ Thlr., 107℔. 47 Thlr., kleine 111℔. 48½ Thlr.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ loco weiße Koch- 44 Thlr., pr. April-Mai 43 Thlr. Br. Regulirungspreis 43 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.20⅝ Br., 6.20½ bez. Amsterdam 2 M. 138⅞ Br. 3½ % Preuß. Staats-Schuldscheine 89⅞ Gd. Danziger Privat-Bank-Actien 114 Gd. 3½ % westpreußische Pfandbriefe ritterschaftliche 80⅞ Gd., 4 % do. do. 90⅞ bz., 4½ % do. do. 100⅛ Br., 100 bez. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 12. April

Gedania 96 Br., 95 Gd. Bankverein 83½ Br. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 98 Br. Brauerei 98 Br. Chemische Fabrik 100 Br. 5 % Türken 53½ bez. Lombarden 117 Gd. Franzosen 205½ bez.

Danzig, 12. April.

Getreide-Börse. Wetter: trüb und unfreundlich, gestern warm. Wind: Nord-West.

Weizen loco fand am heutigen Markte in den hellern Gattungen einige Kauflust zu unveränderten Preisen. Es wurden 300 Tonnen gehandelt; roth 122℔. 75 Thlr., bezogen bunt 120℔. 69 Thlr., 123/4℔. 74 Thlr., gut bunt 126℔. 80½, 81 Thlr., hellbunt 123℔. 82 Thlr., fein hochbunt und glasig 129℔. 85 Thlr., weiß 125/6. 126℔. 84 Thlr. pr. Tonne. Termine festgehalten; 126℔. bunt April-Mai 82⅞ Thlr. Br., 82 Thlr. Geld. Mai-Juni 83 Thlr. Br., Juni-Juli 84 Thlr. Br. September-October 79 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 82½ Thlr. Gekündigt heute Nichts.

Roggen loco etwas gefragter, 120℔ 49½ Thlr. alter polnischer 122℔. 48 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 45 Tonnen. Termine fest, 120℔. April-Mai 47 Thlr. Gd., Mai-Juni 48 Thlr. bez., Juni-Juli 50 Thlr. Br., September-October 50 Br. Regulirungspreis 120℔. 48 Thlr., inländ. 50 Thlr. Gekündigt heute 198 Tonnen, überhaupt bis jetzt 2748 Tonnen. — Gerste loco fest, kleine 105/6℔. 46½ Thlr., 107℔. 47 Thlr., 111℔. 48½ Thlr., große 115℔. 50 Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco feine Koch- 44 Thlr. pr. Tonne, Victoria- 59 Thlr. bez. Termine matt, April-Mai Futter- 43 Thlr. Br. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Danzig, 10. April 1873.

≶ [Wochenbericht.] Während der Woche war das Wetter kalt und unfreundlich, scheint sich indessen bessern zu wollen. Die Marktberichte des Auslandes lauteten unverändert lustlos und nur durch ein neues Nachgeben in den Preisen von ca. 1 Thlr. für gute und und ca. 1 — 2 Thlr. für andere Qualitäten gelang es an unserer Börse einen Umsatz von ca. 1100 Tonnen Weizen zu erzielen. Ganz feine Qualitäten haben den Vorzug und waren zu vorwöchentlichen Preisen zu verkaufen. Bezahlt wurde roth 127/8℔. 77 Thlr., bunt 127℔. 82 Thlr., hellbunt 125, 128/9℔ 82, 83 Thlr., hochbunt und glasig 126, 129/30℔. 83, 8?½ Thlr., fein hochbunt glasig 128℔ 85 Thlr., weiß 127/8℔ 81½ Thlr. Regulirungspreis für 126℔ bunt lieferbar 82½, 82, 82½ Thlr. Auf Lieferung pr. April-Mai 81⅞, 82, 82 1/12, 82½ Thlr., pr. September-October 78½ Thlr. verkauft.

Roggen bei einem Umsatze von ca. 500 Tonnen in den bezahlten Preisen ziemlich unverändert, 120—121℔. 49½, 50½ Thlr., polnischer 122℔ 50 Thlr. Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 48 Thlr., inländischer 50 Thlr. Auf Lieferung pr. April-Mai 47½, 46½, 46, 46⅞, 47 Thlr., pr. Mai-Juni 48 Thlr. gehandelt. — Kleine Gerste 105, 109/10℔. 46½, 48 Thlr., große do. 111/2, 114/5, 115/6℔. 48, 52, 52½ Thlr. — Weiße Kocherbsen 43, 41½ Thlr. Regulirungspreis 42½, 43 Thlr. Auf Lieferung pr. April-Mai 43 Thlr. — Hafer 40 Thlr. — Rübsen 90 Thlr. pr. Tonne. — Weißes Kleesaat 20, 29 Thlr., schwedisches 31, 36 Thlr. pr. 200℔. bezahlt. — Die diesswöchentliche Spirituszufuhr, aus ca. 45,000 Liter bestehend, wurde mit 17 11/24, 17½ Thlr. pr. 100 Liter à 100 % bezahlt.

Schiffsnachrichten.

* Laut Telegramm vom 10. d. M. ist das hiesige Briggschiff „Neptun“, Capt. Bartolomaeus, glücklich in Ostende angekommen. An Bord Alles wohl.

* Laut Telegramm vom 11. d. M. ist das hiesige Barkschiff „Eduard Hemptenmacher“, Capt. Zelke, glücklich in Ostende angekommen. An Bord Alles wohl.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 11. April. Wind: W.

Angekommen: Smith, Renown, Dysart; Loed, Constance, Wymeß; beide mit Kohlen. — Whitehouse, Baron Hambro, Swinemünde, Ballast. — Lie, Baltic, Newcastle, Kohlen. — Schwabe, Emil Devrient, Licata, Schwefel.

Gesegelt: Böse, Fortuna; Möller, Rogate; Detels, Johannes; v. Lühnen, Maria; alle drei von Königsberg mit Gütern. — Meyer, Johannes, Elbing, altes Eisen. — Chambers, Fido (SD.), Hull, Getreide und Schafe. — Wenzel, Elise Linck, Bordeaux, Holz. — Storm, 2 Gebrüder, Memel; Riewerts, Emmy, Memel; Meiddel, Alpha (SD.), Riga; alle drei mit Ballast.

Angekommen: Tap, Marnix, Harlingen; Christensson, Johanna Maria, Copenhagen; Datema, v. d. Palm, Schiedam; alle drei mit Ballast.

Den 12. April. Wind: WSW.

Angekommen: Jütting, Jeanette, Newcastle, Güter. — Koop, Wilhelm Schmidt, Liverpool, Salz. — Ludeling, Vertrouwen, Antwerpen, Güter. — Kolle, Texel, Newcastle, Kohlen. — Scheilau, Erndte (SD.), Stettin, Güter. — Falk, Maria, Sligo, Kalk. — Milestone, Severn (SD.), Stockholm, leer. — Larsen, Tumala, Liverpool, Salz. — Backer, Theodora, Middlesbro, Roheisen. — Robertson, Bonnie Lass; Beng, Saga; beide von Liverpool mit Salz. — Rothländer, Sphinx, Newcastle; Larsen, Flora, St. Davids; Hays, Ann, Sunderland; Bayne, Caledonia, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen. — Behrmann, Levante, Copenhagen, Ballast. — Plath, Othello, Grimsby, Kohlen. — Albertsen, Als, Carlscrona, Granitsteine. — Koning, Reval, Dokkum, Cichorienwurzel. — Trute, Maria, Bremen; Velckamp, Stad Groningen, Newcastle; beide mit Gütern. — Thomsen, Charles, Charlestown, Kohlen.

Gesegelt: Haase, Jessie und Heinrich, Liverpool, Holz.

Ankommend: 1 Bark, 1 Brigg, 3 Schooner, 1 Kuff, 1 Jacht.

Thorn, 10. April. — Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll.
Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Mudarski, Töplitz Steinkohlen. — Mucharski, ders., do. — Gurschke, Dauben u. Jck, façonnirtes Eisen. — Krüger, dies., do.

Stromab: Ctr. ℔.

Zeitz, Peretz, Wyszogrod, Bromberg, 1 Kahn, 1592 45 Rogg.
Schulz, ders., do., do., 1 do., 1557 14 do.
Becker, Megeran, Wloclawek, do., 3 Tr., 909 St. w. H., 700 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
12	8	332,46	6,0	W.S., fast still, hell u. heiter.
	12	333,81	3,4	NNO., stürmisch, bedeckt.

Freireligiöse Gemeinde.
Am 1. und 2. Osterfeiertage, Vormittags 10 Uhr, Predigt, Herr Pred. **Röckner.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 11½ Uhr wurde meine liebe Frau **Amanda**, geb. Boehm, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Elbing, den 10. April 1873.
A. Kuntze.

Donnerstag, den 10. April, Nachts 12 Uhr, endete der unerbittliche Tod das thaten- und verdienstvolle Leben des Dr. **Alexander Hiller.** Als treuer Arzt, als aufopfernder Helfer, als hingebender Freund u. Glaubensgenosse hat er sich während 26 Jahre in unserer Gemeinde bewährt. Wir verloren Unersetzliches, seinem Andenken aber Segen und Dauer.
Dirschau, den 11. April 1873.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Heute früh 12¼ Uhr starb plötzlich nach längeren Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Taubine Auerbach
im 31. Lebensjahre. Wer ihr treues häusliches Wirken und Anspruchslosigkeit gekannt, wird unseren herben Schmerz zu würdigen wissen.
Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Den am 10. d. M., Morgens 8 Uhr, in Marienburg nach längerem schweren Leiden erfolgten Tod unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, der verwittweten Frau Prediger **Franziska Schuchardt**, geb. von Sanden, zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute entschlief sanft unser heißgeliebter Gatte und Vater der pract. Arzt **Dr. Alexander Hiller.**
Dirschau, den 10. April 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachts 12¼ Uhr entschlief sanft meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanna Döring, geb. **Thimm**,
in ihrem 47. Lebensjahre, welches wir Freunden und Bekannten anzeigen.
Danzig, 11. April 1873.

Am 7. April Mittags entschlief sanft nach längerem Leiden unser theurer Vater und Bruder, der Geheime Regierungsrath
Adolph Wernich
zu Bromberg, in seinem 65. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

Auction i. Gewerbehause, Heiligegeistgasse 82.
Mittwoch, den 16. April cr., Vormittags 10 Uhr, über ein gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar, darunter ein fast neues mah. Cylinderbureau, gegen baare Zahlung. Die Besichtigung ist am Auctionstage von Morgens 8½ Uhr ab gestattet.
Nothwanger, Auctionator.

Dampfergelegenheit
v. Antwerpen n. Danzig.
Der norwegische Dampfer „Alpha", Capt. Bonnevie, ladet Anfangs Mai in Antwerpen nach Danzig.
Wegen Anmeldungen von Gütern wolle man sich wenden an
De Leeuw Philippsen & Rose,
Antwerpen und
F. G. Reinhold, Danzig.

A. Trosien, Petersiliengasse 6. empfiehlt für sämmtliche Schulen und Gymnasien zu billigen aber festen Preisen antiquarisch gut erhaltene
Schulbücher, Lexicas, Atlanten,
sowie griechische und römische Klassiker in guten Einbänden und größter Auswahl. Alte noch brauchbare Bücher jeder Art werden in Zahlung genommen.

Amerikan. Coupons per 1. Mai c.
lösen wir schon jetzt zum höchsten Course ein.
Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Beste Getreidesäcke,
à 3 berliner Altscheffel Inhalt, lasse in der Königl. Straf-Anstalt Rhein arbeiten und empfehle solche sehr billig.
Insterburg, 10. April 1873.
S. Eichelbaum.

Danzig, den 5. April 1873.
P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von der **Gerbergasse No. 3** nach der
Hundegasse No. 5,
vis-à-vis der Weinhandlung der Herren Aycke & Co.,
verlegt habe.
Gleichzeitig erlaube mir auf mein in allen Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison wohlassortirtes Lager aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll
Julius Schertell,
Schneidermeister.

Neueste Stoffe für Herrenanzüge, schwarze Tuche und Buckskins, haltbare waschechte Stoffe für Knaben-Anzüge
empfiehlt in größter Auswahl billigst
F. W. Puttkammer.

Flatow & Frentzen in Berlin
empfehlen zur bevorstehenden **Leipziger Durchreise** ihr aufs Reichhaltigste assortirtes Lager in
Berlin, Spandauer Straße No. 9.

Die gemäß § 34 des Gesellschaftsstatuts für das Geschäftsjahr 1872 festgestellte Dividende von 12½ % oder 10 Thlr. pr. Actie wird
vom 9. April a. c.
ab in
Berlin bei unserer Kasse, Charlottenstr. 58,
sowie von unseren Zweigniederlassungen
in Hamburg,
„ Stettin,
„ Danzig,
„ Königsberg i. Pr.,
„ Breslau
und bei den Herren J. L. Eltzbacher & Co. in Cöln
gegen Einlieferung der Dividendenscheine No. 1 ausgezahlt.
Die Dividendenscheine sind mit einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß zu versehen.
Berlin, den 8. April 1873.
Internationale Handelsgesellschaft.
Der Vorstand.
Fraustaedter. Witte.

Ein fast neues eisernes Sägegatter für 12 Sägen nebst einer Kreissäge
und eisernem Schlitten auf eisernen Schienen, von **äußerst leichter Gangart,** auch für **Locomobilen-Betrieb** eingerichtet, zum Schneiden von 50 Fuß langen krummen und geraden Hölzern, ist mit dem dazu gehörigen Gebäude complet zu verkaufen.
Das Gatter befindet sich in Danzig in **vollem Betriebe** und kann stets besichtigt werden.
Nähere Auskunft ertheilt
A. P. Muscate
in Danzig und in Dirschau.

Kleiderstoffe
empfehlen
äußerst billig in größter Auswahl
S. Hirschwald & Co.
Langgasse 79.

Deutscher Tunnel,
Holzmarkt No. 12.
Am 1. und 2. Osterfeiertage **großes Gesangs-Concert** meiner ganz neuen Damenkapelle unter Leitung des berühmten Pianisten Herrn **Brandt.** Für gute Speisen, Getränke und neue Bedienung ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
H. Kopp.

Schiff Jumala, Capt. Larsen, mit Salz von Liverpool angekommen, liegt in Neufahrwasser löschfertig. Zur Nachricht für den Connoissement-Inhaber.
G. L. Hein.

Mit dem Schiffe „Maria", Capt. **Falk,** empfing ich eine Ladung
frisch. schwedischen Kalk,
den ich hiemit bestens empfehle.
J. D. Erban, Burgstraße 5.

C. Doering,
Glockenthor 11,
empfiehlt bei Beginn des Scheibenschießens den Herrn Schützen Schweizer-Stützen, Hinterladerbüchsen, System Martini, mit Metallpatronen, welche letztere 50—60 Mal gebraucht werden können.
Sämmtliche Jagd- und Luxus-Waffen verschiedener Systeme habe ich in reichster Auswahl auf Lager.
Scheibenbüchsen alten Modells sind zu 10—15 Thlr., welche 30—50 Thlr. gekostet haben, zu verkaufen.
Reparaturen aller Waffengattungen werden billigst ausgeführt.

No. 7773
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Violin-Unterricht, nach bewährtester Methode, für Anfänger und Geübtere, ertheilt
Friedrich Laade, Hundeg. 119.

Ein großes Restaurant
ist wegen Abreise schleunigst, **billig** zu verpachten. Adressen erbeten unter 7648 in der Exped. dieser Zeitung.

Heiligegeistgasse No. 93
ist die völlig neu decorirte mit Wasserleitung und Canalisation versehene Hange-Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche und Keller an ruhige Einwohner sofort zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11 bis 12 Uhr. Näheres daselbst im Comtoir.

In Kl. Walddorf No. 27 ist eine Wohngelegenheit, 3 Zimmer, Küche, Keller, Obst-, Gemüse- und Blumengarten zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näh. daselbst.

Maitrank, täglich frisch, empfiehlt billigst
C. H. Kiesau,
Hundegasse 3,4.

Maitrank
von frischen Kräutern empfiehlt pro Flasche 12 Sgr.
Carl Volkmann, Heiligegeistg. 40 a.

Maitrank
empfiehlt die Weinhandlung
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Seebad Westerplatte.
Die Restauration ist von morgen ab wieder eröffnet.

MERKUR.
Heute keine Sitzung.
Der Vorstand.

Handlungsgehilfen-Verein.
Des Festes halber fällt Montag, den 14. April cr. die Versammlung aus, nächste Versammlung Montag, 21. April cr. im Sommerlocal, Freundschaftlicher Garten, Neugarten No. 1.
Der Vorstand.

Gewerbehaus.
Morgen Sonntag, 13. April,
7½ Uhr Abends,
Vortrag aus
Fritz Reuters Dichtungen.
(Auf besonderen Wunsch: Hanne, Nüte, Reis' nah Konstantinopel, Ut mine Stromtid.)
Einlaßkarten zu 10 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren **Ziemssen** und **Scheinert,** sowie an der Kasse zu haben.
Karl Kraepelin.

Münchener Bock.
Zur Eröffnung meiner Restauration, Kohlengassen- und Breitgassen-Ecke, am 1. Osterfeiertage, sowie allen folgenden Tagen großes Concert und Damen-Gesangs-Vorträge, ausgeführt von der beliebten Gesellschaft Spielberg aus Berlin.
Für gute Speisen und Getränke sowie für freundliche Bedienung ist bestens gesorgt.
V. Stien.

Hallmann's Grand Restaurant.
Breitgasse No. 39.
Sonntag, den 13. und Montag, den 14. April, sowie folgende Tage, Abends Gesangs-Vorträge der berühmten Altistin Frl. **Emma de la Garde,** der Costüm-Soubrette Fräul. **Johanna Böhm** und der Vaudeville-Soubretten Fräul. **Marie Reich** und Fräulein **Olga Matschulat.**
Zur Aufführung kommen verschiedene ganz neue Sachen im Costüm, worauf ich mir erlaube ganz besonders aufmerksam zu machen.
Es ladet ganz ergebenst ein
F. Hallmann.

Donnerstag, den 17. April,
Nachmittags 5 Uhr,
in der
Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
Grosses Concert
des
Elbinger Kirchenchors,
(17 Herren, 11 Damen, 22 Knaben)
unter Leitung des Hrn. Cantor **Th. Odenwald** und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musikdirektor **Markull.**
Zu Gehör kommen Compositionen von Bach, Haendel, Palaestrina, Praetorius, H. Schütz, Mendelssohn-Barth. rc. in Solo- und Chorgesänger.
Billete à 15 Sgr. sind zu haben in der Buchhandlung von **Constantin Ziemssen.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Am 1. und 2. Osterfeiertage großes Concert von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5.
Anfang 6½ Uhr. Entrée 3 Sgr. Logen 5 Sgr.
C. Schmidt.

Zum **Offizier-, Porte-epee-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen-Examen,** so wie zu denjenigen **Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (7598)

Haase's Concert-Halle
3. Damm No. 2.
Zur Einweihung des neu renovirten, decorirten, frisch angeschmirten und vollständig umgekrempelten Lokals
am 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Osterfeiertage große musikalisch-declamatorische Soirée,
gegeben von der Berliner-Singspiel-Gesellschaft (bestehend aus 6 Personen), unter Leitung des Gesangs- und Character-Komikers
Herrn Emil Henneberg.
Reservirte Sitz- und Stehplätze sind noch zu haben bei **H. Haase.**

Spliedt's Salon
in Jäschkenthal.
Am ersten und zweiten Osterfeiertage
Concert
der Kapelle des Königl. 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1 unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Keil.** Anfang 4 Uhr. Entree für die Loge 5 Sgr., für den Saal 3 Sgr.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten
Sonntag, den 1. Feiertag,
Nachmittag 4 Uhr,
Garten-Concert
bei günstiger Witterung.
Entree 2½ Sgr. — Kinder frei.
Abends 7 Uhr
Salon-Concert.
Entree 2½ Sgr. — **Kinder** 1 Sgr.

Montag, den 2. Feiertag,
Nachmittags 4 Uhr
Garten-Concert
bei günstiger Witterung. Entree 2½ Sgr. Kinder frei.
Abends 7 Uhr
Salon-Concert.
Entree 2½ Sgr. **Kinder** 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung finden sämmtliche Concerte im Salon statt und werden dieselben von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regts. No. 4 unter Leitung ihres Directors ausgeführt.
H. Gosch.

Stadt-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 13. April. Drittletzte Vorstellung in dieser Saison. **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Akt von Langer. Hierauf: **Der Vicomte von Letorières.** Lustspiel in 3 Akten von Blum.
Montag, den 14. April. Vorletzte Vorstellung. **Ein Held der Feder.** Schauspiel in 5 Akten nach der gleichnamigen Erzählung der Gartenlaube. Frei bearbeitet von Siebenhof.
Dienstag, den 15. April. Letzte Vorstellung und Abschieds-Benefiz für Herrn **Resemann. Werner,** oder: **Herz und Welt.** Schauspiel in 5 Akten von C. Gutzkow.

Stadt-Theater.
Dienstag, den 15. April.
Letzte Vorstellung u. Abschieds-Benefiz für
Leon. Resemann.
Neu einstudirt:
Werner,
oder:
Herz und Welt.
Schauspiel in 5 Acten von Gutzkow.
Werner: Herr Resemann.

Selonkes Theater.
Sonntag, den 13., und Montag, d. 14. April:
Zweite resp. dritte Große Gast-Vorstellung
des
Charles Crosby's
great
Royal Tycoon-Troupe
Japanese
and American Acrobats
aus dem Crystall-Palast und der Alhambra in London,
sowie des
Wunderknaben, genannt **Little Todd.**
(Die Gesellschaft besteht aus 13 Personen.)
Theater-Vorstellung und Concert.
Erhöhte Preise. Proscenium-Loge 17½ Sgr., Fremden-Loge 12½ Sgr., 1. Rang Loge 10 Sgr., Sperrsitz 10 Sgr., 2. Rang Loge 7½ Sgr., Parterre 6 Sgr., Amphitheater 4 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Dienstag, 15. April, Nachmittags 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl und frohes Wiedersehn.
Hermann Hovemann,
Regisseur.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Die Neufertigung einer auf 135 Rℓ. veranschlagten Zaunstrecke für die Steuergebäude in Neufahrwasser, soll in Submission verdungen werden, und steht hierzu auf

Freitag, den 25. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Bureau Mottlauergasse No. 15 ein Submissions-Termin an.

Die Offerten sind mir bis zu obiger Terminsstunde einzureichen.

Der Anschlag und die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Danzig, den 8. April 1873.

Der Königl. Bau-Inspector.
Nath.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß soll der zur hiesigen Königlichen Oberförsterei gehörige im Kreise Berent und in der Nähe des Dorfes Szadrau belegene Forstort Szadrau aufgelöst werden und zunächst der Verkauf der geräumten Flächen in den nachstehend verzeichneten Parzellen und unter Zugrundlegung der beigefügten Taxe erfolgen:

Parzelle No.	4.	= 6,906	Hektar	573 Rℓ.
" "	5.	= 7,076	"	598 Rℓ.
" "	8.	= 1,394	"	107 Rℓ.
" "	13.	= 6,272	"	431 Rℓ.
" "	14.	= 7,151	"	479 Rℓ.
" "	15.	= 4,435	"	359 Rℓ.
" "	16.	= 5,377	"	414 Rℓ.
" "	17.	= 7,835	"	530 Rℓ.
" "	18.	= 6,847	"	465 Rℓ.
" "	19.	= 7,215	"	479 Rℓ.

Zum öffentlichen meistbietenden Ausgebot dieser Parzellen steht ein Termin auf

Sonnabend, 26. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Forstbureau an, und wird bemerkt:

a. daß der Zuschlag der Königlichen Regierung vorbehalten bleibt,
b. daß **Einviertheil** des Kaufgeldes vor der Uebergabe, **Einviertheil** nach Jahresfrist und die letzte Hälfte binnen ferneren drei Jahren zu erlegen ist,
c. daß die Verkaufsbedingungen auf dem hiesigen Bureau eingesehen werden können,
d. daß der Forstaufseher Schulz zu Forsthaus Szadrau zur örtlichen Vorzeigung der abgegrenzten Parzellen angewiesen ist,
e. daß von unbekannten Bietern eine Caution in Höhe von **Einzwanzigstel** des gebotenen Kaufgeldes bei der hiesigen Königlichen Forstkasse zu deponiren ist.

Sobbowitz, 1. April 1873.

Der Königl. Oberförster.
Clausius.

Bekanntmachung.

Zum definitiven Verwalter der Kaufmann Joseph Schmarse'schen Konkursmasse ist an Stelle des verstorbenen Justiz-Rath Schmidt Herr Bureau-Assistent E. Borchard zu Culm ernannt.

Culm, den 9. April 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Auction zu Grebinerfeld.

Donnerstag d. 17. April 1873,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der früheren Besitzung des Herrn **Otto Zimdars zu Grebinerfeld**, für Rechnung wen es angeht, folgende Gegenstände an den Meistbietenden verkaufen.

3 Kühe, 4 Stärken, theils frischmilchend, theils hochtrag., 2 Kutsch- u. 6 Arbeitspferde, 1 Spazier- 6 große u. 2 kleine Arbeitswagen, 2 Spazier- und 3 Arbeitsschlitten, 2 schlesische Patentpflüge, 2 Kartoffelpflüge, 2 Kaarhacken, 1 Exstirpator, 3 Gespann eisenzink. Eggen, 1 Kleesäemaschine, 1 Reinigungsmaschine, 7 Getreidesiebe, 1 Paar elegante Kutschgeschirre, dazu engl. Kummte, 4 Gespann lederne Arbeitssielen, compl. mit Sattel Leinen u. Halskoppeln, 11 lederne Halfter mit Ketten, 5 Gespann Bracken, 5 Holzketten, 1 Brettschneideeisen, 1 Heuleine, diverse Waschleinen, Ripspläne, Getreidesäcke, 1 Gang neue Räder, 1 Partie Schirrholz darunter Haackbäume.

Ferner 1 herrschaftliches Mobiliar, bestehend aus:

3 Sophas, 1½ dutzend Stühlen, 1 Sophatisch, 10 Bettgestellen, theils birken polirt, theils gestrichen, 3 polirten Kinderbettgestellen,

7 Satz Betten,

2 Lehnsesseln, 1 mahag. Polsterstuhl, 1 Korbsopha, 2 Korbstühlen, 3 mahag. 1 birk. Komode, 1 mahag. Wäscheschrank, 1 birk. polirten Kleiderschrank 1 mahag. Noten schrank, 1 Eckschrank, 1 eichenen Schrank, 2 eichenen Wäschekasten, 1 mahag. Nähtisch, 2 polirten Waschtischen, 1 engl. Wanduhr, 1 Schreibesekretär, diversen Spiegeln, diversem Hölzerzeug, bestehend aus eichenen Waschtonnen, Fleischtonnen, Milchfloten, Eimer, Büttenn und Balgen, 2 kupfernen Waschkesseln mit Dreifuß, so wie einem vollständigen Küchengeräth.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten sicheren Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sofort.

Richard Arndt,
Junkergasse Nr. 5,
amtlich vereidigter Auctionator für den Landkreis Danzig.
Nachfolger des Joh. Jac. Wagner.

Mein Friseur-Geschäft ist von jetzt ab Beutlergasse 14.
G. Sauer, Friseur.

---

5 % Prioritäts-Anlehen
der
Kaiser Ferdinands Nordbahn-Gesellschaft.

Subscription auf Nom.-Cap. Fl. 14,400,000 Oesterr. Währung in Silber in Stücken von 200 Thlr.

Die Zinsen werden halbjährlich am 1. Mai und am 1. November mit **Thlr. 5. —. Pr. Cr.** bei Herrn S. Bleichröder und der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin bezahlt.

Wir sind beauftragt, Zeichnungen zum Emissionscourse von 96½ % franco aller Spesen

am 15. und 16. April c.

entgegen zu nehmen.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft. Langenmarkt 40.

Schon früher fanden wir uns genöthigt, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der gute Ruf, dessen sich unsere Fabrikate seit fast **300** Jahren erfreuen, von der Concurrenz benutzt wird, geringere Fabrikate **äußerlich** durch die bei uns übliche Form der Flaschen, Stempel und Etiquetts, sowie bei uns gebräuchliche Versiegelung und Verschluß **ähnlich** zu machen, um hierdurch ein geehrtes Publikum zu täuschen.

Diese Wanung vor Täuschung hat ihren Zweck nicht erreicht, wovon wir uns in neuerer Zeit leider wieder haben überzeugen müssen.

Wir hoffen diesem bösen Treiben dadurch zu begegnen, daß wir fortan, außer dem am Halse unserer gestempelten Flaschen aufgeklebten und mit dem Inhalte der Flaschen bezeichnetene Etiquett, noch ein zweites Etiquette, welches unsere vollständige Firma trägt und also lautet:

Branntwein- und Liqueur-Fabrik
von
Isaac Wedling Wwe. & Eydam Dirck Hekker
Danzig
Breitgasse No. 52, im Lachs

anbringen lassen und bitten ein geehrtes Publikum freundlichst darauf achten zu wollen, daß nur Flaschen mit diesem vorbezeichneten Etiquette versehen **unsere** Erzeugnisse enthalten.

Niederlagen unserer Fabrikate halten wir nirgend, vielmehr sind dieselben nur allein aus unserer Fabrik hierselbst zu beziehen.

Danzig, April 1873.

Isaac Wedling Wwe. & Eydam Dirck Hekker.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Vorbehaltlich des demnächst zu veröffentlichenden Rechnungs-Abschlusses pro 1872 geben wir vorläufig nachstehenden

Geschäfts-Ausweis

für die Zeit seit der Geschäfts-Eröffnung in der Mitte vor. Jahres bis 31. Decbr. pr.

	Zahl der geschlossenen Versicherung.	Versicherungs-Summe. Rℓ.	Prämien-Einnahme. Rℓ.	Bezahlte Schäden incl. Reserve für unerledigte Schadenfälle. Rℓ.
a) Unfall-Versicherung . .	1,271	151,364,426*) Zahl der versicherten Personen 60,403	72,596	3,905
b) Transport-Versicherung	13,125	23,821,650	27,269	13,688
c) Feuer-Rückversicherung .	47,503	46,467,265	163,974	57,396
		Summa	263,839**)	74,989

*) Davon gegen Haftpflicht allein 133,045,551 Rℓ.
gegen Unfälle überhaupt . . 18,318,875 "

**) Ein großer Theil dieser Prämien-Einnahme muß selbstverständlich pro 1873 in Reserve gestellt werden.

Magdeburg, den 22. März 1873.

Magdeburger Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Für den Verwaltungsrath:	Der General-Director:
Grosse.	**Fr. Koch.**

Auction

über eine Partie englisches Rinder- und Schweine-Pökelfleisch für Schiffsproviant.

Donnerstag, den 17. April 1873, Vorm. 9½ Uhr,

wird der unterzeichnete Mäkler im **Königl. Seepackhofe** in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung verkaufen:

ca. 20 Fässer a. ca. 280 Pfd. Netto Prima Rinder-Pökelfleisch,

= 10 = = = 180 = = Prima Schweine-Pökelfleisch.

Katsch.

Spazierstöcke

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Volkmann, Matzkauschegasse 2.

Ein junger Mann für das Manufactur-Waaren-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt gesucht von

M. Lewy
in Dirschau.

Für Krampfleidende!

Eine „Anweisung, die

Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)

durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medic. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder **Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen**", welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Asthma. Heilung radical durch Geor. der nach meiner Angabe verfertigten Gesundheitscigarren, $\frac{1}{10}$ Kiste 2 Rℓ. — bei Posten bed. Rabatt.

v. Petersdorff,
Apotheker u. Procurist in Schwedt a. O.

Spazierstöcke empfiehlt in gr. Auswahl zu billigsten Preisen,

Kegelkugeln und Kegel empfiehlt billigst

G. Gepp sen.,

H. Volkmann,
Matzkauschegasse No. 2,
empfiehlt seinen Salon zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Shampooing, Fabrik künstlicher Haararbeiten.

Hopf, Coiffeur, Hundegasse 24, neben Walters Hotel, empfiehlt seine auf das Bequemste eingerichteten

Haarschneide-, Rasir- u. Frisir-Salons

zur gefälligen Beachtung. Bedienung schnell und sauber.

Zur Einsegnung.
Gesangbücher in größter Auswahl zu soliden Preisen empfiehlt
J. L. Preuß, Buchbindermeister,
Portechaisengasse 3.

Petroleum-Fässer

kauft dauernd die
Internation. Handelsgesellschaft,
Danzig.

Musikalien-Leih-Anstalt
von
H. Kohlke,
74. Langgasse 74.

Vortheilhafte Abonnements-Bedingungen. Größtes Lager neuer Musikalien. Auswärtige besonders berücksichtigt.

Realschule zu St. Petri.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in die Petrischule bin ich den 17, 18. u. 19. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Schullocale bereit. Ein Abgangszeugniß der bisher besuchten Schule und das Impfattest ist vorzulegen.

Dr. **B. Ohlert,**
Director.

Realschule zu St. Johann.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April 8 Uhr. Zur Prüfung der mir bereits für die Classen Sexta bis Prima **Angemeldeten** werde ich Dienstag, 15. cr., für die zur Vorschule Bestimmten Mittwoch, den 16. cr., um 9 Uhr im Schullocale bereit sein; sichere Aufnahme kann ich aber nur allen für die Vorschule für Obersecunda und Prima reif Befundenen zusagen. Die Untersecunda ist bereits geschlossen. Am Donnerstag, den 17. cr., um 9 Uhr, werde ich weitere Anmeldungen für die Vorschule, Obersecunda und Prima annehmen. — Zur Prüfung sind Schreibmaterialien mitzubringen, zur Aufnahme event. Abgangszeugnisse und ein Impf- resp. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Dr. Panten,
Director.

Freiherrlich v. Conradisches Provinzial-Schul- u. Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

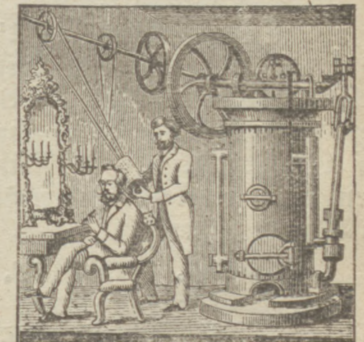
Das Sommerhalbjahr beginnt **Montag, 21. April.** Zur Prüfung derjenigen Schüler, welchen die Aufnahme schon früher zugesichert war, werde ich am 18. und am 19. April von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr bereit sein. Andere Schüler als die bereits angemeldeten können aus Mangel an Raum nicht aufgenommen werden.

Dr. Eichhorst, Institutsdirector.

Die Preisschrift

v. Ankum, Umgestaltung der Wirthschaften zur rentableren Thierproduction, **2. Auflage,** 7½ Sgr. (in Comm. b. F. Beyer [Th. Theile's Buchh.] Königsberg) ist durch alle Buchhandl. zu bez. u. w. von dem Verlag d. land- und forstwirthsch. Ztg. in Königsberg gegen 8 Sgr. Postmarken franco zugesandt.

Franz Bluhm,
Friseur,
jetzt 39. Langenmarkt 39,
empfiehlt seinen
Salon zum Haarschneiden u. Frisiren.
Fabrik künstl. Haararbeiten
für
Herren und Damen.



Lager
englischer, franz. und deutscher
Parfümerien, Bürsten, Kämme, Hosenträger und Shlipse.

Franz Bluhm,
Langenmarkt 39,
im Hause der Raths-Apotheke.

Das Berliner
Maskengarderobe-Lager
von
E. Krause,
Heiligegeistgasse No. 99,
früher Langgasse 31,
bietet die größte Auswahl einzelner und Quadrillen-Costüme bis zu 12 Paaren.

Frisch gebrannter Kalk
ist zu haben in der Kalkbrennerei bei Legan und Langgarten 107.

C. H. Domansky Ww.

Stettin. Pferde-Lotterie,

Ziehung den 5. Mai cr., Loose à 1 Rℓ zu haben bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Stettiner Pferdelotterie,

Ziehung am 5. Mai, Loose à 1 Rℓ bei **Böhrer**, Langgasse 55.

Mein

Friseur=Geschäft

befindet sich

1. Damm No. 14,

Ecke der Heiligengeistgasse.

E. Bluhm.

Die bekannte, in allen Fällen bewährte

Galêne-Injection

versenden à Flacon 1 Rℓ

Stoermer & Mohn,

Droguisten in Breslau.

Berlin,

Schönhauser Allee 135, in der Anstalt finden

Gemüths= und Geistes-kranke Personen

beiderlei Geschlechts sorgsame Pflege.

Anmeldungen daselbst bei

der Diakonissin u. Oberin der Anstalt.

Praktischer Unterricht

in den modernen Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch u. Spanisch, sowie in den hauptsächlichsten wissenschaftlichen Lehrgegenständen wird ertheilt von

Dr. phil. **W. Rudloff,**

Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

Bouquet's,

blühende und Blattpflanzen, Myrthenkränze, Pflanzendekorationen zu Festlichkeiten.

Weißmönchenhintergasse 3.

R. Rohde,

Handelsgärtner.

Spazierstöcke empfiehlt in gr. Auswahl zu billigsten Preisen

Preuss, Portechaisengasse 3.

Damentaschen,

elegant und einfach, in allen Größen, traf wieder neue Sendung ein bei

Preuß, Portechaisengasse 3.

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität empfing und empfiehlt billigst

Hugo Scheller, Breitgasse 117.

Zur Saat

offerire Klee- und Grassämereien, sowie Saatgetreide aller Art.

W. Wirthschaft.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 3.

Stahlschaare

in allen Facons, sowie verstählte Hämmer in beliebigem Gewicht offerirt

W. D. Löschmann,

Kohlenmarkt 3.

Czerwinsk.

Frische Rübkuchen à 82½ Sgr. pro Ctr., frische Leinkuchen (nicht polnisch) à 81 Sgr. pro Centner ab Bahnhof Czerwinsk, auch Münsterwalde empfiehlt in größeren Quantitäten

J. H. Wagner,

Marienwerder.

Bestes Drausensee-Dachrohr ist sofort abzugeben

gr. Gerbergasse 6, im Comtoir.

Guts=Verkauf.

Ein Gut von ca. 11 Hufen culm., zwei Meilen von Königsberg, an der Chaussee belegen, ist Besitzer Willens für 48 Mille, mit 15 Mille Anzahlung, zu verkaufen. Die Aecker sind in gutem Culturzustande, bis auf 50 Morgen abgemergelt und versprechen die gut bestandenen Saaten eine vorzügliche Ernte. Das herrschaftliche Wohnhaus, todtes und lebendes Inventar, darunter 30 Milchkühe, sind in gutem Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt der Rechtsanwalt **Hagen** in Königsberg i. Pr.

150 fette Hammel

stehen in Groß Nappern bei Bergfriede, Station der Thorn-Insterburger Eisenbahn, zum Verkauf.

9 kernfette Ochsen stehen in Tuschewo bei Löbau W.=Pr. zum Verkauf.

Jäschkenthal 9 ist 1 ger. und trok. Sommerwohnung mit Balkon und Garten z. v.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt unkündbare hypothekarische Darlehne unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in baarem Gelde durch die General=Agenten

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse No. 6.

(3882)

Preußische 4½ % Staats=Anleihen,

welche zum 1. October gekündigt sind, lösen wir zu dem von der Regierung festgesetzten Betrage von 100½ % kostenfrei ein.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40.

Lab=Essenz zur Molkenbereitung, Pepsin=Essenz nach Dr. Liebrich v. Schering, Malz=Extrakt mit Eisen von Schering, Reiner Malz=Extrakt von Schering, Liebe's Nahrung für Kinder

empfiehlt

die Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Neuenborn.

Strohhüte, größtentheils eigenes Fabrikat,

empf., vorzüglich Wiederverkäufern, in reichster Auswahl die Strohhutfabrik von **August Hoffmann**, Heiligegeistgasse No. 26.

NB. Wasch= und Färbehüte werden den neuen fast gleich.

Locomobilen und Dreschmaschinen

von

Marshall Sons & Comp.,

Gainsborough (England).

Bestellung für nächste Ernte erbitte recht zeitig, um prompte Lieferung garantiren zu können.

Niederlage Danzig und Bromberg.

Herm. Löhnert, Bromberg,

General=Agent für West= und Ostpreußen.

Von **scherzhaften Oster=Attrapen** erhielt neueste Muster im verschiedensten Genre und empfiehlt dieselben in großer Auswahl von den billigsten Preisen an

Albert Neumann, Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Schlesische Steinkohlen,

prima gewaschene Schmiedekohlen, Schmelz- und Brenn-Coaks

aus den beliebtesten Gruben Ober- und Niederschlesiens, verkaufen in Original-Gruben-Beladung

Dross & Staberow, Danzig,

alleinige Vertreter von Barschall & Kladt-Liegnitz.

Proben aus verschiedenen Gruben liegen zur Ansicht im Comtoir Hundegasse 30.

Das

photographische Atelier

von

R. Fischer,

Portechaisengasse No. 7–8,

ist täglich, auch an Sonn- und Festtagen zur Aufnahme geöffnet.

Anzüge und Ueberzieher

für Knaben von 2 bis 16 Jahren

empfiehlt in bekannt größester Auswahl und dauerhaften Stoffen und gut sitzenden Facons zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Peril, Langgasse 70.

Nachweislich tüchtige

Acquisiteure

werden für eine Lebensversicherungs=Gesellschaft gegen festes Gehalt oder hohe Provision zu engagiren gesucht. Adressen unter 7386 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Die Inspektorstelle in Zabno bei Bruh ist besetzt.

Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe **Post=Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New=York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 16. April
Hammonia, Mittwoch, 23. April
***Vandalia**, Sonnabend, 26. April
Holsatia, Mittwoch, 30. April
Morg.

Silesia, Mittwoch, 7. Mai
Cimbria, Mittwoch, 14. Mai
***Allemannia**, Sonnabend 17. Mai
Morg.

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rℓ 165, II. Cajüte Pr. Rℓ 100, Zwischendeck Pr. Rℓ 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Teutonia** Capt. **Milo** am 22. April.
Borussia, „ **Schmidt**, „ 22. Mai.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage=Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs=Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt** in **Neustadt.**

National=Dampfschiffs=Compagnie.

Alte bewährte Linie **von C. Messing.**

Von **Stettin** nach **Newyork.**

Jeden Mittwoch

für Fünfzig Thaler.

Moritz Bethcke, Stettin, Klosterstraße 3.

Für Herren.

Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Shlipse, empfing in den neuesten Dessins und vorzüglich gut sitzend

O. Pätzel,

Mälzergasse No. 37.

Für Damen

empfiehlt in großer Auswahl Negligee=Jacken, Pantalons, Unterröcke, Corsets, Hemden, Strümpfe, Nacht- und Negligee-Hauben, weiße Pique-Blousen von 25 Sgr. an.

O. Pätzel,

Mälzergasse No. 37.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Wagenladungen von je 2 Last

F. W. Lehmann,

Danzig.

10 Mastochsen

stehen zum Verkauf in Mahlkau b. Zuckau.

Fettvieh=Verkauf.

14 starke Ochsen und
1 junger Bulle sind bei sofortiger Abnahme zu verkaufen in Schönberg bei Dt. Eylau, Westpr.

Schmutz=Wolle

von einigen tausend Schafen (Elect.) ist zu verkaufen in Schönberg bei Dt. Eylau.

In dem Alt Kußfelder Walde, **eine Meile von der Bahnstation Güldenboden,** sind Buchen-, Linden- und Eichen-, Pflanz-**Bäume,** so wie auch Heckstrauch billig zu haben.

Gasthaus=Kaufgesuch.

Ein nachweislich rentables Gasthaus in einer Stadt wird für den Preis von 4000 bis 5000 Rℓ zu kaufen gesucht.

Adr. unter 7499 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Preiswürdige Güter

und Herrschaften in **allen Größen** weiset zum Ankauf nach

Robert Jacobi in Bromberg.

Gesucht.

Ein Repositorium, Tombank, auch mehrere Stühle und Tische, für eine Restauration passend, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 7569.

Ein recht großes und schön gebautes Gebäude mit Speicher, Höfen, Garten und Wiese ist zu civilem Preise bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich zu jedem größern kaufmännischen Etablissement.

Näheres erfahren Käufer auf Adr. No. 7604 in der Exp. dieser Zeitung.

Zum 1. October oder früher wird auf der Rechtstadt eine Wohnung von 6 Zimmern 1 oder 2 Trp. gesucht. Adr. durch die Exp. dieser Zeitung unter No. 7515.

Eine ged. musik. Erzieherin, d. 4 Jahre in e. hohen Hause Berlins auch d. Haushalt gel., sucht p 1. August oder 1. Septbr. in oder b. Danzig e. Stelle entw. a. Repräsentantin, Gesellschafterin oder Erzieherin. Adressen u. No. 7422 in der Exp. dieser Ztg. niederzuleg.

Gesucht

wird ein tüchtiger Buchhalter (und Correspondent) für sein Getreide- und Assecuranz-Geschäft per sofort oder per 1. Juli cr. von

Leopold Neumann, Thorn.

Zwei Berberhengste

nebst eleganter Equipage stehen billig zum Verkauf. Gef. Adressen in der Exped. dieser Zeitung Nr. 7544.

Ein routinirter Amtsschreiber findet, nach Vorlegung seiner Zeugnisse, spätestens zum 1. Mai cr. Engagement bei **dem Kgl. Domainenrent-Amte in Dirschau.**

Ein Aufseher, der bereits beim Chausseebau beschäftigt gewesen, kann sich zum sofortigen Antritt unter Einreichung seiner Atteste beim Unterzeichneten melden.

Elbing, 9. April 1873.

Der Kreistechniker.

Jeroschy.

Ein Commis,

mosaischen Glaubens, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufacturwaaren=Geschäft sofort eine Stelle, persönliche Vorstellungen sind erwünscht.

Joseph Lövinsohn.

Ein junger Mann, 3 Jahre Rendant und Polizei-Verwalter auf einer der größten Fideicommißbegüterung Ostpreußens, wünscht vom 1. Juli cr. ab eine andere Stellung. Grund des Abganges ist die Verpachtung der Güter. Gef. Offerten wolle man unter 7618 in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

Ein Mann in den 30er Jahren, Kaufmann, mit guter Schulbildung und verschiedenen praktischen Kenntnissen sucht eine Stellung unter soliden Ansprüchen. Adr. werd. unter 7558 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

findet in meinem Tuch- u. Herrengarderobe-Geschäft sofort eine Stelle.

Hermann Liebert,

Marienwerder.

Ein mit den Bureau-Arbeiten des Kataster-Amts vertrauter Gehilfe wird zu engagiren gesucht. Von wem weist die Exped. dieser Zeitung nach. (7498)

Ein junger Mann, welcher die Berechtigung zum einj. Militair=Dienst hat, sucht sofort Stellung in einem Bankgeschäft. Adr. werden sub 500 poste restante Pr. Stargardt erbeten.

Gut empfohlene Inspektoren und Rechnungsführer sucht zum sofortigen und spätern Antritt **Böhrer**, Langgasse 55.

Ein Lehrling (jüdischer Confession) wird für das Comtoir eines Waaren=Geschäfts gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden in der Exp. dieser Zeitung unter 7549 erbeten.

Es wird ein evang. Hauslehrer gesucht, der auch den franz. und latein. Unterricht ertheilen kann. Adressen unter C. L. poste restante Gr. Zünder erbeten.

Ein unverheir. Brenner,

welcher mit Handarbeit, Roßwerk und Maschinen-Betrieb praktisch erfahren ist, sucht als Verheiratheter eine Stelle. Offerten werden unter No. 7536 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pflanzen= und Blumen=Ausstellung

des

Gartenbau=Vereins zu Danzig

vom 10. bis 14. April incl.

in den Räumen des ehemaligen **Franziscaner Klosters.**

Eingang durch das Hauptportal in der Fleischergasse.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Entree 5 Sgr.

Hiermit verbunden:

Verloosung von Ausstellungs=Pflanzen.

NB. Der ganze Betrag der verkauften Loose wird zum Ankauf von Pflanzen verwendet.

Das Comité.

Ich wohne jetzt Brodbänkengasse No. 23, 2 Tr.

Wilh. Dreyling.

Meine Abschiedsstunde

findet erst Sonnabend, den 19. d. M., im großen Saale des Gewerbehauses statt, wozu ich ergebenst einlade.

E. Jachmann, Vorst. Graben 14.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.